

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 4 · April 2001 · 52. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 4
April 2001
Jahrgang 52
ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Ich komme einfach nicht daran vorbei: Ich muss kurz auf unser KuaS-Titelbild eingehen.

Nicht, dass die Pflanze besonders selten wäre. Beim Fotografen Wolfgang Niestradt, der die KuaS nicht nur mit einer Reihe phantastischer Titelbilder bereichert hat, sondern auch noch etliche ausgezeichnete Artikel in unserer Zeitschrift veröffentlicht hat, „läuft“ die Pflanze schlicht unter „*Loxanthocereus* spec.“ Nun wirklich keine besondere Pflanze!

Abgesehen davon, dass die Gattung in der neuen Cites Checklist von Hunt längst unter *Cleistocactus* läuft und die kleine Säule möglicherweise sogar eine Hybride darstellt: Symbolisiert nicht gerade dieser überreich blühende Kaktus das, was uns auch an diesen Überlebenskünstlern „Kakteen/Sukkulenten“ so fasziniert?

Wir haben Spezialsammlungen, wir forschen am Standort und bringen überraschende Erkenntnisse nach Hause. Wir wälzen Fachliteratur und beobachten die taxonomische Entwicklung einer Art, wir saugen Tipps für die Kultur so mancher „schwieriger“ Art auf.

Elf Monate Pflege und dann blüht irgendwann so ein *Loxanthocereus* wie auf dem Titelbild in unserem Gewächshaus, schiebt gleichzeitig elf (oder sind es gar zwölf?) Blüten aus den Areolen. Roter Flor auf goldgrünen Trieben.

Es mag ja angesichts von notwendigem wissenschaftlichem Forschungseifer schon sentimental klingen: Solch ein Blüten-Feuerwerk wie auf dem Titelbild ist einfach wunderschön. Schön, dass uns die Natur, dass uns unsere Sukkulenten-Leidenschaft soviel Freude bereitet!

Und deshalb wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Taxonomie

KLAUS GILMER & HANS-PETER THOMAS
Cumulopuntia recurvata Gilmer &
H. P. Thomas spec. nov. Seite 85

Im Habitat

KLAUS-PETER KLESZEWSKI
Eine interessante Population von
Astrophytum myriostigma Lemaire Seite 93

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL
Empfehlenswerte Kakteen
und andere Sukkulenten Seite 95

In Kultur beobachtet

AXEL NEUMANN
Form-Anomalien bei *Lithops* Seite 96

In Kultur beobachtet

MIRCO STACH
Wassergaben im Winter Seite 98

Vorgestellt

PETER MANGUTSCH
Einige gelungene Hybriden
aus meiner Sammlung Seite 99

Aus der Arbeitsgruppe Echinocereus

RICHARD C. RÖMER
Echinocereus grandis auf der
Isla San Esteban und
Isla San Lorenzo Seite 101

In Kultur beobachtet

ARNOLD PETER
Ungewöhnliche, aber erfolgreiche
Pfropfmethode Seite 104

Aus der Arbeitsgemeinschaft Philatelie

MICHAEL KOHSER
Philatelistische Erinnerungen anlässlich
10 Jahren deutscher Vereinigung Seite 105

In Kultur beobachtet

HORST TARASCHEWSKI
Erfahrungen mit
Austrocylindropuntia vestita Seite 107

In Kultur beobachtet

HANS-JOACHIM BRUNN &
GERHARD LAUCHS
Hoher Zierwert:
Euphorbia balsamifera subsp.
balsamifera Townsend Seite 110

Zeitschriftenbeiträge

Seiten 109

Karteikarten

Ferocactus echidne Seite XIII
Graptopetalum mendozae Seite XV

Kleinanzeigen

Seite (94)

Veranstaltungskalender

Seite (95)

Vorschau auf Heft 5/2001

und Impressum Seite 112

Titelbild:

Loxanthocereus spec.

Foto: Wolfgang Niestradt

Lange verschollen und neu beschrieben:

Cumulopuntia recurvata Gilmer & H. P. Thomas spec. nov.

von Klaus Gilmer & Hans-Peter Thomas

Summary: A new species, *Cumulopuntia recurvata* (Cactaceae), is described here new to science. This species was already described invalidly by BACKEBERG (1963) as *Tephrocactus curvispinus*. The characters of this taxon are compared with the characters of allied genera, showing the affiliation to the genus *Cumulopuntia*. *Cumulopuntia recurvata* is distributed in the province San Juan, Argentina.

In seinem ‚Kakteenlexikon‘ (BACKEBERG 1977) und auch in seinem umfassenden Standardwerk ‚Die Cactaceae‘ (BACKEBERG 1958) hat BACKEBERG der Gattung *Tephrocactus* Lemaire, wie er sie verstand, eine große Anzahl Arten zugeordnet. Viele dieser Arten wurden mittlerweile anderen Gattungen zugeordnet und/oder in die Synonymie anderer Arten verwiesen. Doch zumindest mit einer Art BACKEBERGS hat sich in der Folgezeit offenbar kaum jemand auseinandergesetzt, auch uns blieb sie lange Zeit unbekannt: ‚*Tephrocactus curvispinus* Backeberg‘.

Alles was wir lange Zeit über diese Pflanze wussten, stammt ausschließlich aus BACKEBERGS Kakteenlexikon, wo diese Art beschrieben und auch abgebildet ist (BACKEBERG 1977: 422, Abb. 414); die Erstbeschreibung (nur in Latein) stammt ebenfalls von BACKEBERG (1963: 15). Die beiden Beschreibungen sind zwar recht kurz, geben aber ein paar recht spezielle Informationen zum Aussehen der Pflanze. Von besonderem Interesse sind



z.B. die Hinweise „Triebe ... auffallend höckrig“, „Areolen ... eingesenkt“ sowie „Stacheln ... stark und unregelmäßig gebogen“. Auf der Abbildung im Kakteenlexikon kann man nicht viele Einzelheiten sehen, aber eine starke Höckerung sowie die unregelmäßig gebogenen Dornen sind doch recht gut zu erkennen. Allein schon aufgrund dieser Kombi-

Abb. 1:
Großes Polster von
Cumulopuntia
recurvata in der
Region des ‚Alto
del Colorado‘.
Alle Fotos: Gilmer



Abb. 2: Ausschnitt aus einem Polster, bei dem man die starke Höckerung der Sprosse sowie die auf ihrer ganzen Länge gebogenen Dornen als typische Merkmale dieser Art gut erkennen kann.

nation von Merkmalen müsste es sich dabei um eine bemerkenswerte Pflanze aus der Opuntien-Verwandtschaft handeln.

Der Fundort sollte in Gebirgslagen der nordwestargentinischen Provinz Jujuy liegen. BACKEBERG (1963) schreibt, dass diese Art von Fechser entdeckt und von Uhlig und ihm gesammelt wurde („coll. Uhlig et Backeberg. Inventus a Fechser“). Wir waren 1990 auf einer Argentinien-Tour unter anderem auch in der Provinz Jujuy und dem angrenzenden Salta gewesen, um dort ganz speziell nach Opuntioideen zu suchen. Aber Pflanzen, die zur Beschreibung und Abbildung von Backeberts ‚*T. curvispinus*‘ gepasst hätten, fanden wir nicht. Und auch mehrere uns bekannte Kakteenfreunde nicht, die in dieser Region unterwegs gewesen sind. Selbst RITTER (1980), der ja immer wieder mit viel Engagement die von Backeberg aufgeführten Arten diskutierte,

ging mit keinem Wort auf diese Art ein.

Kurz: die vorliegenden Pflanzenbeschreibungen sind nicht sehr ausführlich, die Abbildung Backeberts ist nur bedingt aussagekräftig und die vorhandene Fundortangabe ist entweder zu ungenau oder vielleicht sogar schlichtweg falsch.

Im Februar 1994 bekamen wir nun von Walter Rausch freundlicherweise mehrere Abbildungen verschiedener Opuntioideen zur Verfügung gestellt, die er auf seinen Reisen durch Argentinien gefunden hatte. Darunter war auch eine Abbildung mit einer Pflanze, bei der es sich – verglichen mit der Abbildung Nr. 414 im Kakteenlexikon – um Backeberts ‚*T. curvispinus*‘ handeln könnte. Diese Vermutung äußerte auch Walter RAUSCH selbst (pers. Mittlg.), der die Pflanzen 1993 zusammen mit Franz Kühhas in der Provinz San Juan im mittleren Westen Argentiniens auf rund 1400 m Höhe gefunden hatte. Dieser Fundort liegt jedoch Luftlinie gut 900 Kilometer von der südlichsten Provinzgrenze Jujuys entfernt!

Da für November/Dezember 1994 von uns eine Fahrt durch einige mittellargentinische Provinzen geplant war, wollten auch wir uns bei dieser Gelegenheit die Pflanzen direkt am Standort ansehen. Und wir entdeckten sie dann auch, als wir in der Provinz San Juan im Bereich der Vorkordilleren unterwegs waren. Die von uns gefundenen Pflanzen bilden dort große, halbkugelige und sehr kompakte Polster bis etwa 60 cm Durchmesser, welche meist an mehr oder weniger steilen Berghängen wachsen. Die im Umriss fast runden Einzelsprosse haben einen Durchmesser von 2-3 cm und sind stark gehöckert, die Verzweigung erfolgt vor allem durch laterale bis annähernd basale Seitensprosse. Diese sitzen sehr fest und lassen sich nur schwer voneinander lösen. Die Epidermis ist blaugrau bis blaugrün und matt. Die Areolen sitzen auf der Mitte der Höcker und sind in diese 5-7 mm tief in eine Art Tasche eingesenkt, die an ihrer Basis mit etwa 3 mm Durchmesser relativ weit ist, sich zu ihrer Öffnung hin jedoch auf nur 1-1,5 mm Durchmesser verengt.

Bei der Bildung von neuen Sprossen reißt

die Epidermis sowie das darunter liegende Gewebe um die Areolen herum stark auf, da die Öffnung der Areolentasche zu klein ist für den kräftigen Neutrieb. Die 2-6 Dornen ragen aus der Öffnung der Areolentasche heraus. Sie sind bis ca. 5 cm lang, hellgrau und auf ihrer ganzen Länge gebogen und nicht, wie bei einigen anderen Vertretern aus der Opuntien-Verwandtschaft, auf ihrer ganzen Länge gerade und nur direkt an ihrer Basis gebogen. Des Weiteren fühlen sich die Dornen rau an und schon mit dem bloßen Auge kann man erkennen, dass ihre Oberfläche mit feinen Querrissen versehen ist. Die Glochiden sind gelbweiß, vollkommen in die Areolentasche eingesenkt und äußerlich nicht zu sehen, auch nicht an alten Areolen. An abgestorbenen Sprossen konnten auch rotbraune Glochiden beobachtet werden, aber dies könnte auch ein Artefakt sein.

Die Blütezeit für 1994 stand noch aus, weshalb keine größeren Knospen oder offenen Blüten beobachtet werden konnten. Die Blüten waren uns lange Zeit unbekannt, doch seit kurzem liegen uns herbarisierte Blüten sowie Informationen über blühende Pflanzen vom Standort vor, die uns freundlicherweise von Roberto Kiesling zur Verfügung gestellt wurden.

Auf dieser Grundlage können folgende Angaben gemacht werden: Das trichterförmige Perikarpell ist während der Blütezeit ca. 1,5 cm lang und oben bis 1,8 cm breit; es weist seitlich sowie am oberen Rand zahlreiche Areolen auf, die an der Spitze von ausgeprägten, lang gezogenen Höckern sitzen. Diese Areolen tragen 1-2(-4) typische, derbe Dornen, die bis ca. 1,2 cm lang sind. Die größten Perigonblätter sind breit spatelförmig, ca. 1 cm lang und bis 1 cm breit. Die Petalen sind weiß. Die äußeren können gegen die Spitze hin etwas violett sein.

Die von uns untersuchten Früchte und Samen stammen aus eigener Aufsammlung vor Ort (bereits eingetrocknet) sowie aus Aufsammlungen von Justo Márquez (über R. Kiesling). Die Früchte sind bei der Reife nicht öffnend, krugförmig bis eiförmig, ca. 2 cm lang und 1,5 cm breit. Die Fruchtschale ist



hellbraun gefärbt und faltig. Es gab keine Anzeichen dafür, dass zuvor in der bereits reifen, aber noch nicht eingetrockneten Frucht größere Mengen Fruchtfleisch zwischen den Samen vorhanden gewesen wären.

Der von uns aufgesuchte Fundort liegt im Dpto. Iglesia, südöstlich der Stadt Iglesia, in der Region des 'Alto del Colorado' auf rund 2350 m Höhe. Neben einer spärlichen Begleitvegetation aus niederen Sträuchern und Gräsern der Monte-Strauchsteppe fanden wir dort an weiteren Kakteen noch *Denmoza rhodacantha* (Salm-Dyck) Britton & Rose, *Maihueniopsis glomerata* (Haworth) R. Kiesling, *Maihueniopsis ovata* (Pfeiffer) F. Ritter und *Pterocactus gonjianii* R. Kiesling.

Abb. 3:
Kleines Exemplar
mit sehr langer
Bedornung.



Abb. 4:
Stark gehöckerter
Neutrieb von
*Cumulopuntia
recurvata*. Auch
kann man rechts
im Bild an einem
Vorjahrestrieb gut
erkennen, wie die
Areolentasche
rund um den Neu-
trieb herum auf-
reißt.

Tab. 1: Vergleich der Gattungsmerkmale von *Tephrocactus* s. str., *Cumulopuntia* und *Maihueniopsis* mit entsprechenden Merkmalen von *Cumulopuntia recurvata*. Größere Übereinstimmungen zwischen den einzelnen Taxa sind zum schnelleren Erkennen grau hinterlegt.

Taxon Merkmal	<i>Cumulopuntia recurvata</i>	<i>Tephrocactus</i> (sensu Kiesling)	<i>Cumulopuntia</i> (sensu Ritter)	<i>Maihueniopsis</i> (sensu Ritter)
Wuchsform	kompakte Polster	lockere Sträucher, selten dichte Gruppen	lockere Sträucher bis kompakte Polster	lockere Sträucher bis kompakte Polster
Art der Verzweigung	lateral bis fast basal	terminal bis subterminal, auch lateral	terminal bis lateral, auch fast basal	terminal bis lateral, auch fast basal
Sprosssegmentform	stumpf-eiförmig bis kugelig	kugelig, (stumpf) eiförmig oder keulig, selten zylindrisch	meist eiförmig, selten kugelig	eiförmig bis verlängert-eiförmig, selten kugelig
Höcker	stark erhaben; verlängert	wenig bis stark erhaben; meist $\pm$ rautenförmig; von Linie umrissen	wenig bis stärker erhaben; verlängert	flach bis fehlend, selten stärker erhaben; rund bis verlängert
Areolen	tief in den Spross eingesenkt	tief in den Spross eingesenkt	leicht in den Spross eingesenkt	in einer leichten Vertiefung sitzend
Dornen	1-4 cm lang; meist gebogen; auf Oberseite häufig rinnig; Oberfläche rissig	1-25 cm lang, selten fehlend; gerade bis gebogen; verrundet bis (papierartig) abgeflacht oder auf der Oberseite etwas rinnig; Oberfläche teilweise rissig	1-12 cm lang, selten fehlend; meist gerade, selten gebogen; meist verrundet, selten leicht abgeflacht; Oberfläche meist glatt	1-15 cm lang; meist gerade; häufig (stark) abgeflacht; Oberfläche glatt
Glochiden	zahlreich; weiß bis gelb	(sehr) zahlreich; meist rotbraun	mäßig viel bis zahlreich; meist gelb bis weiß	wenig bis zahlreich; meist gelb bis weiß
Pericarpell	mit wenigen seitlichen Areolen; $\pm$ eiförmig	mit vielen seitlichen Areolen; $\pm$ keulenförmig	mit wenigen seitlichen Areolen; $\pm$ eiförmig	mit wenigen bis mäßig vielen seitlichen Areolen; $\pm$ eiförmig
Perigon	weiß, die äußeren an der Spitze etwas rosa bis lila	weiß bis rosa	meist gelb, selten orange bis rot und violett	gelb bis orange
Griffel	weiß	weiß bis rosa	weiß	weiß
Narbe	gelb	gelb bis rosa, selten hellgrün oder rot	gelb bis orange	gelb bis orange oder rot
Frucht	Trockenfrucht oder Beere?; nicht öffnend; Schale faltig, wenn eingetrocknet; $\pm$ krugförmig	Trockenfrucht; bei Reife meist aufreißend; Schale glatt; $\pm$ kugelig bis verkehrt eiförmig	Beere; nicht öffnend; Schale faltig, wenn eingetrocknet; $\pm$ eiförmig	Beere; nicht öffnend; Schale faltig, wenn eingetrocknet; $\pm$ eiförmig
Samenmantel	4 mm Durchmesser; unregelmäßig kugelig; durchgängig sehr hart; ohne Auswüchse; Oberfläche glatt	bis 10 mm Durchmesser; unregelmäßig abgeflacht; harte innere Schicht und schwammähnliche äußere Schicht; mit 2 ohrförmigen seitlichen Auswüchsen; Oberfläche glatt	bis 5 mm Durchmesser; kugelig bis gehöckert; durchgängig sehr hart; ohne Auswüchse; Oberfläche glatt	bis 6 mm Durchmesser; linsenförmig abgeflacht; durchgängig fest; ohne Auswüchse; Oberfläche $\pm$ behaart (Haare verklebt)
Wurzeln	etwas rübenförmig	faserig, selten etwas rübenförmig	faserig bis schlank rübenförmig	schlank rübenförmig
vegetative Vermehrung	vermutlich selten	häufig bis sehr häufig	seltener	seltener

Folgende weitere Fundorte sind uns bisher bekannt (alle in der Provinz San Juan), wobei an den einzelnen Fundorten immer nur wenige Exemplare aufgefunden wurden; des Weiteren ist in den meisten (in allen?) Fällen das Substrat, in dem die Pflanzen wurzeln, kalkhaltig:

- Grenze zwischen den Dptos. Ullum und Zonda, bei Portezuelo, im Tal des Rio San Juan, 1400 m (Walter RAUSCH & Franz KÜHHAS, pers. Mittlg.)
- Dpto. Ullum, Gebiet zwischen Pachaco und Iglesia, 1600-1700 m (Zlatko JANEBA 1999)
- Dpto. Ullum, zwischen Baños de Talacasto und Altos de Talacasto, 1500 m (Roberto KIESLING, pers. Mittlg.)
- Dpto. Ullum, 15 km nördlich von San Juan, Sierra de Villicum, 850 m (Justo Márquez, Roberto KIESLING, pers. Mittlg.)
- Dpto. Jáchal, beim Rio Gualcamayo (Justo Márquez, Roberto KIESLING, pers. Mittlg.)

Eine verwandtschaftliche Zuordnung von *T. curvispinus* scheint auf den ersten Blick leicht zu fallen. Die blaugraue bis blaugrüne und matte Epidermis, die starke Höckerung der Sprosse, die stark eingesenkten Areolen, die Dornen mit ihrer rissigen Oberflächenstruktur sowie die in der Frucht sehr dicht gepackten Samen mit deformiertem Samenhülle lassen spontan eine direkte Verwandtschaft mit den echten *Tephrocactus* im engeren Sinn vermuten. Zumal die hier behandelte Art noch innerhalb des Verbreitungsgebiets von *Tephrocactus aoracanthus* (Lemaire) Lemaire liegt sowie am westlichen Rand der Verbreitungsgebiete von *Tephrocactus articulatus* (Pfeiffer) Backeberg und *Tephrocactus alexanderi* (Britton & Rose) Backeberg; allesamt sehr variable Arten. Aber ein Blick auf Tab. 1, in der die wesentlichen Gattungsmerkmale von *Tephrocactus* s. str., *Cumulopuntia* F. Ritter und *Maihueniopsis* Spegazzini den von uns beobachteten Merkmalen der hier behandelten Art gegenübergestellt werden, lässt erkennen, dass deutlich mehr Übereinstimmungen mit der Gattung *Cumulopuntia* bestehen als mit der Gattung *Tephrocactus*.

Bei den echten *Tephrocactus* trocknen die



Abb. 5:
Sprossquerschnitte von *Cumulopuntia boliviana* (5a), *C. recurvata* (5b) und *Tephrocactus articulatus* (5c) mit angeschnittenen Areolen (von oben nach unten). Man kann gut die Farbe der Glochiden erkennen sowie die unterschiedlich tief in den Spross eingesenkten Areolen.

Abb. 6:
Vergleich der
Frucht von
C. recurvata mit
Früchten einiger
anderer Arten aus
der näheren Ver-
wandtschaft.
Obere Reihe: links,
Mitte und rechts
*Tephrocactus aor-
acanthus* (von ver-
schiedenen Fund-
orten),
untere Reihe:
links: *C. recurvata*;
Mitte links: *C. boli-
viana*; Mitte
rechts: *C. pentlan-
dii*; rechts: *Maihu-
eniopsis ovata*.



Früchte bei der Reife ein und reißen dabei meist unregelmäßig auf. Die Früchte von *Cumulopuntia* und *Maihueniopsis* sind bei der Reife zunächst weich und enthalten mehr oder weniger saftiges Fruchtfleisch. Später trocknen diese Früchte ebenfalls ein und schrumpfen dabei durch den Wasserverlust, was dazu führt, dass die Fruchtschale faltig

wird. Genau solche Falten findet man auch bei eingetrockneten Früchten von *T. curvispinus* vor, was auf eine Beerenfrucht schließen lässt. Nach Angaben von KIESLING (pers. Mittlg.) soll es sich jedoch bei den Früchten von *T. curvispinus* um Trockenfrüchte handeln. Kiesling fand auch relativ viele sterile Früchte vor Ort. Der Samenmantel bei *T. curvispinus* ist durchgängig hart und nicht, wie bei *Tephrocactus* s. str. als typisch angegeben, in einen harten kleinzelligen inneren und einen weichen großzelligen äußeren Bereich aufgeteilt (siehe auch STUPPY & HUBER 1991). Die beiden als 'Öhrchen' bezeichneten lateralen Anhänge bzw. Auswüchse des Samenmantels bei *Tephrocactus* – wie z.B. bei KIESLING (1984: 180) gut zu erkennen – sind ebenfalls nicht vorhanden. Nach unserer Einschätzung handelt es sich hierbei also eindeutig um *Cumulopuntia*-Samen.

Des Weiteren sind das basale Sprossverhalten und der damit in Zusammenhang stehende polsterförmige Wuchs sowie die zentrale Rübenwurzel in dieser Ausprägung bei den echten Tephrocakteen bisher kaum bekannt, wohl aber z.B. bei Pflanzen der Gattung *Cumulopuntia* bzw. bei *Maihueniopsis*.

BACKEBERG (1963) hat *T. curvispinus* jedoch ungültig beschrieben, da kein Belegexemplar hinterlegt wurde, wie es nach den Internationalen Nomenklaturregeln erforderlich ist. Aus diesem Grund soll hier eine Neubeschreibung erfolgen. Auf-

Abb. 7:
Vergleich der
Samen von
C. recurvata mit
Samen einiger an-
derer Arten aus
der näheren Ver-
wandtschaft.
Obere Reihe: links,
Mitte und rechts
*Tephrocactus aor-
acanthus* (von ver-
schiedenen Fund-
orten),
untere Reihe:
links: *C. recurvata*;
Mitte links:
C. boliviana; Mitte
rechts: *C. pentlan-
dii*; rechts: *Maihu-
eniopsis ovata*.



grund der oben beschriebenen Merkmale halten wir die Zuordnung zur Gattung *Cumulopuntia* für gegeben.

Cumulopuntia recurvata
Gilmer & H. P. Thomas,
spec. nov.

Diagn.: A *Cumulopuntia ignescens* (Vaupel) F. Ritter, quae generi *Cumulopuntiae* typus definita est, differt: **articulis** obtuse ovatis ad subovatis, maxime gibberulis, 20-30 mm longis et 18-30 mm crassis, epiderma caesia; **areolis** rotundis, 2,5-3,5 mm diametentibus, tomento albo instructis, in bursiculis 5-7 mm altis quarum os 1-1,5 mm diametitur in articulo immersis; **spinis** 2-6, sugriseis, 20-50 mm longis, per totam longitudinem irregulariter curvatis, non pungentibus, media in parte superiore saepe sulco parvo instructis, superficie scabra et multis cum rimis transversis; **glochidiis** flavescentibus ad albis omnino in bursiculis immersis. **Pericarpello** infundibuliformi, ad 15 mm longo et superne 18 mm lato, multis areolis in acumine tuberculorum expressorum elongatorum; 1-2 (-4) spinis typicis, ad 12 mm longis in areolis; petalis maximis late spathulatis, ad 10 mm longis et latis; petalis albis, exterioribus in acumine paulo violaceis. **Fructus** urceolato non aperienti, ad 20 mm longo et 15 mm lato, pericarpio subbrunneo, rugoso; testa paulo irregulariter enata, ad 4 mm diametienti. **Habitat:** Argentina, provincia San Juan, in departementis Zonda, Ullum, Iglesia et Jáchal in occidentem ad in borealem urbem San Juan, in collibus saxosis 850 - 2350 m altis.

Holotypus: Argentina, Prov. San Juan, Dept. Ullum, praeter Ruta Nacional 40, in Sierra de Villicum, 10 km in septentriones ab

urbe San Juan, 68° 35' occ., 31° 15' mer. in altitudine fere 850 m. a Jústó Márquez s.n. et depositus in Herbario Instituti de Botanico Darwinion, Buenos Aires, Argentina (SI 28459).

Cumulopuntia recurvata unterscheidet sich in folgenden Merkmalen von *Cumulopuntia ignescens*, die die Typusart der Gattung *Cumulopuntia* ist: **Sprosse** 20-30 mm lang, 18-30 mm dick, stumpf-eiförmig bis fast kugelig, stark gehöckert, Epidermis blaugraugrün. **Areolen** rund, 2,5-3,5 mm Durchmesser, mit weißem Filz, in eine 5-7 mm tiefe Tasche in den Spross eingesenkt, Öffnung dieser Areolentasche 1-1,5 mm Durchmesser. **Dornen** 2-6, 20-50 mm lang, hellgrau, auf ganzer Länge unregelmäßig gebogen, nicht stechend, auf der Oberseite mittig häufig mit

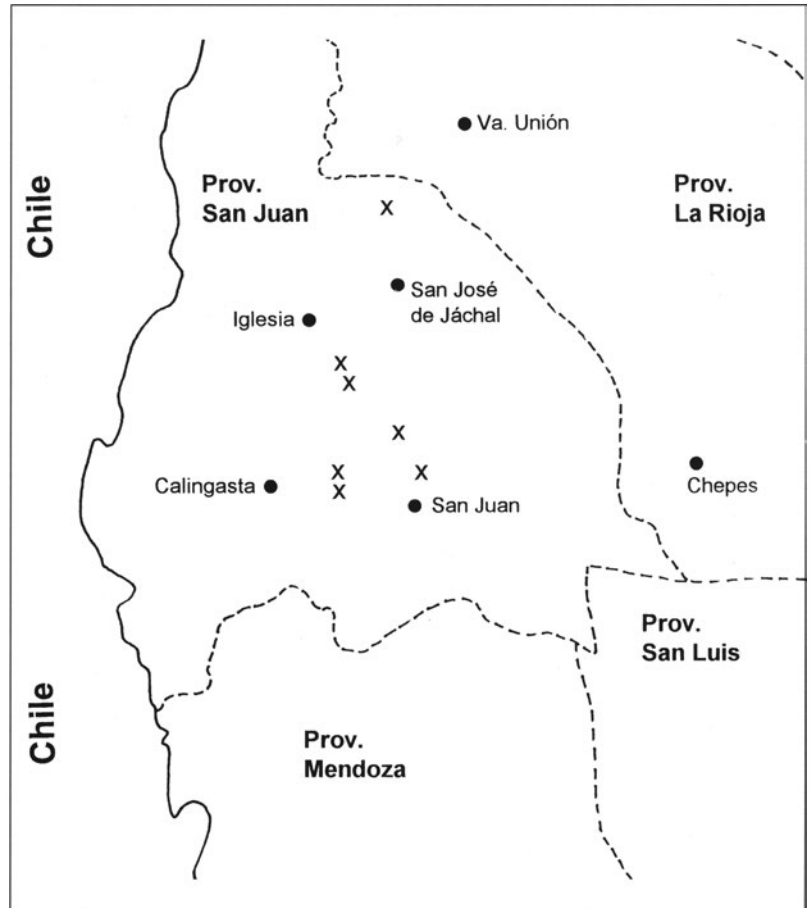


Abb. 8: Kartenausschnitt aus Westargentinien. Die uns bisher bekannten Fundorte von *C. recurvata* sind mit X markiert.

leichter Rinne, Oberfläche rau und mit zahlreichen Querrissen. Glochiden ganz in die Areolentasche eingesenkt, gelblich bis weiß. **Perikarpell** trichterförmig, ca. 15 mm lang und oben bis 18 mm breit; mit vielen Areolen an der Spitze von ausgeprägten, lang gezogenen Höckern. Die Areolen mit 1-2(-4) typischen Dornen, bis ca. 12 mm lang. Größte Petalen breit spatelförmig, ca. 10 mm lang und breit. Petalen weiß, äußere an der Spitze etwas violett. **Frucht** nicht öffnend, krugförmig, ca. 20 mm lang und 15 mm breit. Fruchtschale hellbraun, faltig. **Samenmantel** etwas unregelmäßig geformt, bis 4 mm Durchmesser. **Verbreitung:** Argentinien, Provinz San Juan, Dptos. Zonda, Ullum, Iglesia & Jáchal, westlich bis nordwestlich der Stadt San Juan, auf felsigen Hügeln, 850–2350 m.

Bei *Cumulopuntia recurvata* handelt es sich also um eine Art, die längst nicht in all ihren Merkmalen einer ‚typischen‘ *Cumulopuntia* entspricht. Wie bereits ausgeführt, scheinen manche Merkmale mehr für die Zugehörigkeit zur Gattung *Tephrocactus* s. str. zu sprechen. Aufgrund dieser ‚Zwischenstellung‘ und nicht zuletzt auch aufgrund der Tatsache, dass an den Fundorten relativ viele Früchte steril bleiben, wird auch diskutiert, ob es sich bei dieser Art nicht um eine Gattungshybride zwischen *Tephrocactus* und *Cumulopuntia* handeln könnte. Um zu dieser Annahme aber konkretere Aussagen machen zu können, sind noch weitergehende Untersuchungen erforderlich.

Die Kultur von *Cumulopuntia recurvata* ist für eine *Cumulopuntia* etwas ungewöhnlich, was jedoch aufgrund der ebenfalls ungewöhnlichen Fundorte inmitten von echten Tephrokakteen nicht überraschen sollte. Denn *Cumulopuntia recurvata* ist nach unserem Kenntnisstand die zumindest in Argentinien am weitesten im Süden vorkommende Art der Gattung und mit dokumentierten 850 m als geringster Höhe eines Fundortes dabei auch die Art mit dem niedrigst gelegenen Fundort.

Somit sollte diese Art auch wie eine echter *Tephrocactus* s. str. während der Wachstumszeit im Sommer möglichst hohen Temperatu-

ren ausgesetzt werden. Dies ist zumindest im mitteleuropäischen Raum am besten zu erreichen bei Gewächshauskultur, wo die Pflanzen möglichst nahe am Giebel unter dem Glas stehen sollten. Temperaturen von 45 °C und darüber sind kein Problem, wohingegen man bei den meisten anderen polsterbildenden Cumulopuntien unter solchen Bedingungen massive Verbrennungen befürchten müsste. Wachsen doch die meisten von ihnen in deutlich größeren Höhen in den Bergen, wo es wohl nur selten oder nie so heiß wird.

Abschließend möchten wir uns noch bedanken bei S. Theunissen, Holland, für die Erstellung der Lateindiagnose, bei R. Kiesling, Argentinien, für weitergehende Informationen vor allem zur Blüte und für die Herbarbelege sowie bei U. Eggli, Schweiz, für seine Unterstützung bei der Vorbereitung der Erstbeschreibung.

Literatur:

- BACKEBERG, C. (1958): Die *Cactaceae*. Handbuch der Kakteenkunde, Bd. 1: Einleitung und Beschreibung der *Pereskioideae* und *Opuntioideae*. – G. Fischer, Jena.
- BACKEBERG, C. (1963): Descriptiones Cactacearum Novarum III. – G. Fischer, Jena.
- BACKEBERG, C. (1977): Das Kakteenlexikon. 4. Aufl. – G. Fischer, Jena.
- JANEBA, Z. (1999): *Tephrocactus curvispinus* Backeb. – *Tephrocactus Study Group* 5: 315-316.
- KIESLING, R. (1984): Estudios en *Cactaceae* de Argentina: *Maihueiopsis*, *Tephrocactus* y generos afines (*Opuntioideae*). – *Darwiniana* 25: 171-215.
- RITTER, F. (1980): Kakteen in Südamerika, Bd. 2: Argentinien/Bolivien. – Selbstverlag, Spangenberg.
- STUPPY, W. & HUBER, H. (1991): Samenmerkmale und Gattungsgliederung der *Opuntioideae*. – *Kakt. and. Sukk.* 42: 122-126, 144-147, 165-167, 208-211.

Klaus Gilmer
Georg-Büchner-Straße 16
D – 66482 Zweibrücken
E-Mail: K.Gilmer@t-online.de

Hans-Peter Thomas
Wollweberstraße 8
D – 36251 Bad Hersfeld
E-Mail: HansPeterThomas@t-online.de

Areolen fast schwarz

Eine interessante Population von *Astrophytum myriostigma* Lemaire

von Klaus-Peter Kleszewski

Verlässt man die Stadt Cerritos im mexikanischen Bundesstaat San Luis Potosí in östlicher Richtung, so erreicht man nach einigen Kilometern Staub- und Schotterpiste die Eisenbahnstation San Bartolo. Von hier geht es über einen von schweren Minenfahrzeugen gezeichneten Weg zu der Siedlung La Morita. Die Fahrt führt durch ebenes Schwemmland.

Überall findet man auf hellen, kalkigen Flecken *Turbinicarpus lophophoroides* (Werdermann) Buxbaum & Backeberg, *Ariocarpus kotschoubeyanus* (Lemaire) K. Schumann sowie vereinzelt dazwischen *Lophophora diffusa* var. *koehresii* Riha. Hügel sowie kleine Gebirgszüge prägen das Landschaftsbild.

Das von mir besuchte Habitat befindet sich auf einem von Nord nach Süd ausgerichteten Bergrücken, der mit niedrigen Büschen und Gehölzen bewachsen ist. Der Boden besteht in der Hauptsache aus hellem kalkhaltigem Gesteinsschotter mit geringen Anteilen von dunklem Rohhumus. Dazwischen finden sich stufenförmige Felsabbrüche sowie glatte Kalkplatten. Überall haben sich Hechtien angesiedelt und große Polster gebildet. In diesen Hechtien konnte nach kurzem Suchen das erste *Astrophytum* entdeckt werden. Weitere Exemplare waren schnell gefunden.

Ich muss sagen, ich war beeindruckt. Die Pflanzen sind unter die Gruppe der „Riesen-Astrophyten“ einzuordnen. Hier im Gebiet von La Morita habe ich die größten Exemplare von *Astrophytum myriostigma* aufgefunden. Die Pflanzen gleichen kleinen Cereen. Die Körperhöhe schwankte bei den adulten Stücken zwischen ca. 25 und 53 cm, bei einem Durchmesser von bis zu ca. 30 cm



bei den kugeligen und ca. 22 cm bei den säuligen Formen.

Einige der Pflanzenkörper waren rund und erinnerten mit ihrem Habitus an einen Ball und nicht an einen Stern. Wieder andere hatten die normale Rippenzahl von fünf auf sieben oder acht erhöht. Die Epidermis war nicht so dicht mit weißen, relativ großen Wollflocken überzogen. Sie erschien somit etwas grünlich und nicht so hellweiß wie die der Astrophyten um La Perdida oder um die Huizache-Kreuzung. Auch war die Beflockung beim Betasten etwas rau und nicht sehr fest an der Epidermis haftend. Im Halbschatten waren wenige, fast nudale Exemplare zu entdecken. Die Form der Rippen war weich ab-

Ein Prachtexemplar: 53 Zentimeter hoch ist diese Pflanze von *Astrophytum myriostigma*. Alle Fotos: Kleszewski



Nur in einer schmalen Felsspalte wurzelt dieses etwa 25 Zentimeter hohe Exemplar von *Astrophytum myriostigma*.

gerundet. Auf den Rippen standen die Areolen sehr dicht und erscheinen filzig.

Bemerkenswert ist neben der Pflanzenhöhe die Feststellung, dass die Farbe der Areolen nahezu schwarz war. Diese Beobachtung konnte ich bisher nur sehr selten machen. Die Körperbasis war stark verkorkt.

Wer jetzt davon ausgeht, dass die Blüte entsprechend der Körpergröße groß und ansprechend ist, der sieht sich getäuscht. Die hellgelben Blüten hatten einen Durchmesser von 4 bis 5 cm und sind mit den dottergelben Blüten der Pflanzen um Cerritos und Guadalcázar nicht zu vergleichen. Der Blütenaufbau kann wie folgt beschrieben werden: schmale, in zwei Reihen stehende strahlige Blütenblätter. Die sternförmig aufreißenden Früchte beinhalten weniger und kleinere Samen als die der artgleichen weiter westlich wachsenden Astrophyten.

Ein kugelförmiger Vertreter von *Astrophytum myriostigma* mit fast schwarzen Areolen.



Vergesellschaftet ist *Astrophytum myriostigma* mit einigen *Opuntia* spp., *Neolloydia conoidea* (De Candolle) Britton & Rose, *Mammillaria* aff. *compressa* und *Echinocereus cinerascens* (De Candolle) Lemaire. Der von mir besuchte Fundort liegt 1180 Meter über dem Meeresspiegel.

Vergleicht man die Astrophyten in San Luis Potosí, so findet man immer wieder einzelne Populationen, die nur schwer in einen der bekannten Formenkreise einzuordnen sind. Hier bei La Morita ist es ähnlich. Es handelt sich meines Erachtens um einen der fließenden Übergänge von einer Form zur anderen. Verfolgt man einmal die Ost-West-Achse von Las Tablas über La Morita bis hin nach Cerritos, so findet man bei Las Tablas Pflanzen, die man separat betrachtet jeder Form zuordnen kann. Flache Pflanzen mit runden Rippen sowie schmale, scharfrippige stehen dicht zusammen.

Die Blüten sind relativ klein mit zweireihigen schmalen Blütenblättern. Die Früchte bilden nur mäßig Samen aus. Bei La Morita findet man das beschriebene Pflanzenbild. Um Cerritos sind die Pflanzen einheitlich. Die typische hier beheimatete Form ist flach bzw. gedrückt flachkugelig. Sie zeigt ansprechende große Blüten mit drei Reihen Blütenblättern und Früchte mit einem hohen Samenanteil.

Haben wir es hier mit ursprünglichen oder abgeleiteten Formen zu tun? Sind die nördlichen schmalen Formen aus dem Gebiet der Huizache-Kreuzung entwicklungsgeschichtlich am ursprünglichsten? Haben sich diese Formen nach Südosten weiterentwickelt? Fest steht sicherlich, dass es immer auch auf die jeweiligen Standortbedingungen bei der Entwicklung der einzelnen Populationen ankommt. Wobei Nährstoffe, Feuchtigkeit und Sonneneinstrahlung eine besondere Rolle spielen. So wie bei La Morita, einem durchaus interessanten Habitat von *Astrophytum myriostigma* im mexikanischen Bundesstaat San Luis Potosí.

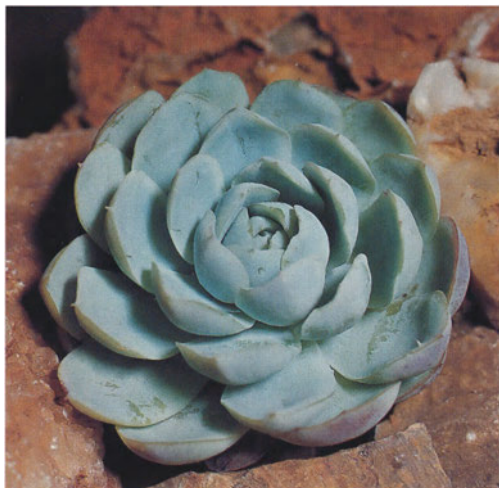
Klaus-Peter Kleszewski
Im Brückfeld 4
D - 65207 Wiesbaden-Medenbach

***Peniocereus viperinus* (Weber) Kreuzinger**

Meist unter den älteren Gattungsnamen *Wilcoxia* oder sogar *Cullmannia* weit bekannter. Die bleistiftstarken, häufig meterlangen Triebe schieben sich in ihrer mexikanischen Heimat stets durch dichtes Strauchwerk, wobei die kurzen Dornen zusätzlichen Halt an den Ästen vermitteln.

Daher auch im Gewächshaus kein vollsonniger Standort, besser leichter Halbschatten mit sandig-humosem Substrat. Die herrlichen Blüten erscheinen bereits im zeitigen Frühjahr an den Neutrieben des Vorjahres.

Vermehrung durch Aussaat, aber auch durch Stecklinge, die sich jedoch nur sehr langsam und schwer bewurzeln.



***Mammillaria lasiacantha* ssp. *magallanii* (Craig) D. R. Hunt**

Häufig, unter anderem von Reppenhagen, auch als eigene Art aufgestellt. Im Wuchs nicht zu groß, gelegentlich auch sprossend und dann im Alter herrliche Polster bildend. Blüte beginnt meist schon im zeitigen Frühjahr, jeweils in Scheitelnähe. Beheimatet in Mexiko, im Staate Coahuila.

Vollsonniger Stand, Kultur am besten in mineralischen Substraten, nur vorsichtige Wassergaben im Sommer, dazu im Winter absolut trocken und nicht zu kalt!

Vermehrung zweckmäßig durch Aussaat, aber auch durch vorsichtiges Abtrennen von seitlichen Sprossen.

***Echeveria elegans* Rose**

Eine überaus leicht wachsende und unempfindliche Art aus der Familie der Crassulaceae, die im Sommer während der frostfreien Zeit auch völlig im Freien in praller Sonne gehalten werden kann. Die wachsig bereiften Blätter sitzen in einer dichten Rosette beisammen, wobei ältere Pflanzen reichlich sprossen. Im Staate Hidalgo/Mexiko beheimatet.

Gedeiht am besten in sandig-humosen Erdmischungen, während der sommerlichen Wachstumszeit wiederholt reichliche Wassergaben, dazu kühle Überwinterung und nur gelegentlich etwas gießen, damit die Blätter nicht einschrumpfen.

Vermehrung durch Abtrennen von seitlichen Sprossen, auch durch Bewurzelung von einzelnen Blättern möglich.



Viel kleiner als die „Geschwister“

Form-Anomalien bei *Lithops*

von Axel Neumann

Abb. 1:
Eine ausgespro-
chene Rarität:
Eine Pflanze von
Lithops vallis-
mariae hat sich zu
einer echten
Cristate entwickelt.
Alle Fotos:
Neumann



Sucht man in der Fachliteratur nach Form-Anomalien bei *Lithops*, findet man nur sehr wenige Informationen. Mit Ausnahme der sehr häufig auftretenden drei-lobigen (dreiblättrigen) Pflanzenkörper und von Spaltverformungen werden Anomalien nur äußerst selten vorgestellt. So ist z.B. in COLE (1988) und in HAMMER (1999) die gleiche Pflanze mit einer (meiner Meinung nach nur angedeuteten) Cristate abgebildet. Da zwischen beiden Publikationen elf Jahre liegen, frage ich mich, ob größere Form-Anomalien wirklich so selten sind.

Vor 13 oder 14 Jahren bekam ich eine Samenkapsel von *Lithops vallis-mariae* geschenkt. Die Aussaat war sehr ergiebig und

brachte ca. 250 Sämlinge. Als sich die ersten Körper bildeten, fielen sofort 10-12 Pflänzchen durch ihre ungewöhnlichen Formen auf. Die anderen Sämlinge entwickelten sich alle normal und konnten zum größten Teil an Interessenten weitergegeben werden. Die bei mir verbliebenen Pflanzen blühen und fruchten regelmäßig.

Alle Sämlinge mit Wuchs-Anomalien pflanzte ich zusammen in eine Schale. Sie wuchsen deutlich langsamer und sind noch heute kleiner als ihre „Geschwister“. Es konnten drei verschiedene Formen differenziert werden: Eine Pflanze entwickelte sich zur echten Cristate (Abb. 1). Einige Pflanzen sind deutlich vielblättrig (Abb. 2). Einige Pflanzen

zeigen monströsen Wuchs (Abb. 3).

Weiterhin waren bei der Aussaat viele 3- und 4-lobige Pflanzen vorhanden, die ich jedoch nicht weiterkultivierte. Interessant ist, dass alle Pflanzen mit anormalem Wuchs bei gleichen Kulturbedingungen wie die Normalform noch nie (!) geblüht haben. Zu vermuten ist, dass dieser Umstand auf das veränderte „Herz“ (Vegetationspunkt) dieser Exemplare zurückzuführen ist. Weiterhin bilden diese Pflanzen nicht nach dem üblichen Vegetationszyklus neue Körper bzw. Blätter aus. Sie wachsen vielmehr nach der Winterruhe weiter, wobei dann ältere Anteile der Pflanzen eintrocknen. Die häufig vertretene Meinung, dass diese Anomalien im nächsten Vegetationsjahr verschwunden bzw. solche Pflanzen generell kurzlebig sind, trifft bei meinen Pflanzen nicht zu. Das Alter meiner *Lithops*-Pflanzen mit Form-Anomalien ist deutlich höher als zehn Jahre und die Formabweichung ist kon-



stant. Ja sie werden sogar – insbesondere bei der Cristate – von Jahr zu Jahr deutlicher.

Literatur:

- COLE, D. T. (1988): *Lithops: Flowering Stones* – Acorn Books, Randburg.
HAMMER, S. (1999): *Lithops – Treasures of the Veld.* – British Cactus and Succulent Society, Ansty.

Axel Neumann
Erlenweg 16
D – 39167 Irxleben

Abb. 2:
Multilobal, also vielblättrig präsentiert sich dieses Exemplar von *Lithops vallis-mariae*.



Abb. 3:
Als monströse Form ist diese Pflanze von *Lithops vallis-mariae* (linke Pflanze) einzustufen.

Auch Sukkulente haben Durst

Wassergaben im Winter

von Mirco Stach



**Nur ausreichende Wassergaben verhindern ein frühzeitiges Abfallen der weiß bereiften Blätter von *Cotyledon undulata*.
Foto: Lauchs**

Ich pflege bereits seit über fünf Jahren sehr aufmerksam Kakteen und andere Sukkulente. Das mag wenig klingen, aber die Kakteenpflege macht schon 1/3 meines Lebens aus. So gesehen eine lange Zeit – für mich genau die richtige – um über einige Erfahrungen zu berichten. So pflege ich unter anderem einige Sukkulente z.B. *Cotyledon undulata*, *Kalanchoe tomentosa*, *Aeonium arborescens* und verschiedene Agaven und Echeverien. Besonders bei diesen genannten Sukkulente kann es schnell vorkommen, dass sie austrocknen, ja sogar Blätter fallen lassen und diese nicht schnell genug nachwachsen können. So entstehen lange kahle Stiele (*C. undulata*), die zwar gesund sind, jedoch verkümmert aussehen.

Das Problem der Austrocknung ist in meiner Sammlung unter den Afrikanern beson-

ders extrem. Ein wahrscheinlicher Grund dafür ist die harte Kultur unter freiem Himmel von Mitte Mai bis Mitte Oktober. Ich überlasse dem Regen das Gießen und helfe bei Bedarf mit kräftigem Guss einmal die Woche nach. Das verhilft zu robusten Pflanzen mit natürlichem Wuchs – sollte man meinen – vor allem doch bei solchen Pflanzen, die im heißen Klima von Halbwüsten beheimatet sind. Eine Fehlinformation, wie sich herausstellte.

Denn selbst „Wüstenpflanzen“ benötigen gerade im Frühling und Sommer reichliche Wassergaben, bei denen man nicht am falschen Ende sparen sollte. Aber auch die Winterruhe wird oft falsch verstanden. Ich habe schon so manche Verluste erleiden müssen, weil ich die Ratschläge von vielen Büchern befolgt habe. So waren die Echeverien und die anderen Sukkulente in schlechtem Zustand. Deshalb verabreiche ich jeder Pflanze im Winter etwa 1-2 TL Wasser. So erhalte ich alle Blätter und die Faserwurzeln bleiben intakt. Und um die Sammlung wieder aus dem Winterschlaf zu wecken, übergieße ich bei gutem Aprilwetter mit einer leicht warmen Dusche die Pflanzen. So assimilieren sie bereits in der Maisonnette und blühen auch viel eher. Auf diese Weise blühte *Mammillaria pringlei* bereits zwei Monate eher, als wenn ich den gesamten Winter und Vorfrühling nicht gegossen hätte. Kurze Anmerkung noch: Das Gießwasser sollte stets handwarm und möglichst kalkarm sein.

Mirco Stach
Weissensteinstraße 48
D – 58093 Hagen



Dr. med. Klaus Beckmann, 45770 Marl
Herman van der Beek, Oegstgeest,
Niederlande

Christa Beiss, 52224 Stolberg
Klaus Benner, 35756 Mittenaar
Rudolf Bergmann, 36341 Lauterbach
Manfred Bieber, 84453 Mühldorf
Hugo Binder, 24943 Flensburg
Martin Blüten, 82131 Stockdorf
Ferdinand Böck, 85591 Vaterstetten
Dr. Harald Borbe, 55127 Mainz
Werner Brams, 80935 München
Inge Brandt, 24558 Henstedt-Ulzburg
Siegfried Breuer, 47533 Kleve
Christa Brinckman, 52379 Langerwehe
Bengt Brodersen, 22043 Hamburg
Harald Daur, 73728 Esslingen
Siegfried Deeken, 31008 Elze
Dr. Günther Dersch, 37120 Bovenden
Karl-Heinz Dienel, 44581 Castrop-Rauxel
Helmut Dießner, 06618 Naumburg
Gerd Dobratz, 25421 Pinneberg
Dieter Doll, 76227 Karlsruhe
Anny Dreckmann, 45476 Mülheim
Gisela Drömet, 64319 Pfungstadt
Rolf Ebbecke, 28879 Grasberg
Werner Eiselt, 76534 Baden-Baden
Joachim Enderlein, 67227 Frankenthal
N.L. Engels, Puttershoek, Niederlande
Dietrich Eppert, 38116 Braunschweig
Henri Even, Bettemburg, Luxemburg
Janos Farkas, Izsak, Ungarn
Joachim Feith, 66687 Wadern
Rolf Franke, 41836 Hückelhoven
Jürgen Frantz, 06849 Dessau
Werner Fried, 65329 Hohenstein
Christa Fuchs, 22417 Hamburg
Hans-Heinrich Garbe, 80637 München
Herbert Geisser, 42369 Wuppertal
Dr. Dr. Günther Gerhard, 90768 Fürth
Norbert Gerloff, 71640 Ludwigsburg
Lothar Germer, 26135 Oldenburg
Dr. Bruno Gerstenberg, 31141 Hildesheim
Werner Gietl, 90765 Fürth
Horst Gmyrek, 59872 Meschede
Gerhard Goldner, 92256 Hahnbach
Kriemhilde Goth, 85567 Grafing
Siegfried Griegutsch, 22309 Hamburg
Werner Gundlach, 31749 Auetal
Horst Guralzik, 41352 Korschenbroich
Volker Härtel, 45699 Herten
Dr. Hans Härtling, 94036 Passau

Rolf Hartmann, 65779 Kelkheim
Paul von Hasselt, 50737 Köln
Horst Hauck, 67133 Maxdorf
Reinhard Heller, 26133 Oldenburg
Dr. Anne Heller, 78345 Moos
Harald Herber, 65207 Wiesbaden
Dieter Heyde, 52477 Alsdorf
Eberhard Hipp, 72827 Wannweil
Klaus Hölzer, 65582 Diez
Klaus Hofmann, 73479 Ellwangen
Rudolf E. Horn, 67549 Worms
Fritz Huck, 97980 Bad Mergentheim
Gerd Hufnagel, 64625 Bensheim
Werner Huschka, 64747 Breuberg
Adam Hussli, 64850 Schaafheim
Ulrich Iburg, 30519 Hannover
Karl Jäger, 63456 Hanau
Ernst Jahn, 35452 Heuchelheim
Johann Joschko, 77972 Mahlberg
Dr. Michael Kamm, 59427 Unna
Lothar Karle, 79379 Müllheim
Gerd Kayser, 23858 Reinfeld
Erwin Keil, 64354 Reinheim
Hans Herbert Kelleter, 52134 Herzogenrath
Hildegard Keller, 97074 Würzburg
Bernd Keller, 04451 Borsdorf
Hartmut Kellner, 06847 Dessau
Bernd Klein, 22941 Bargteheide
Werner Klemm, 60599 Frankfurt
Michael Kleyer, 45663 Recklinghausen
Robert Kloes, 76344 Eggenstein-
Leopoldshafen
Bruno Kluß, 21031 Hamburg
Michael Kneitz, 97291 Thüngersheim
Ernst Koch, 76571 Gaggenau
Günter Köpsel, 30900 Wedemark
Jürgen Kohls, 13503 Berlin
Simon Kooij, Noordwijk, Niederlande
Reinhold Koschnik, 47167 Duisburg
Volkmar Krasser, 88481 Balzheim
Wolfgang Krieger, 67166 Otterstadt
Norbert Kropf, 47574 Goch
Dr. Manfred Kühlmeyer, 38518 Gifhorn
Barbara Kürschner, 64297 Darmstadt
Hans Kuno, 32756 Detmold
Dr. Horst Kurth, 34128 Kassel
Elisabeth Lademann, 96114 Hirschaid
Johann Lang, 93055 Regensburg
Manfred Lange, 79618 Rheinfelden
Wilhelm Languth, 90592 Schwarzenbruck
Manfred Lappe, 42555 Velbert
Walter Lauer, 65929 Frankfurt

DKG DKG DKG DKG DKG

Alfons Laufer, 92284 Poppenricht
 Klaus Lehmann, 72622 Nürtingen
 Bruno Lerbs, 22359 Hamburg
 Albrecht Liesmann, 46397 Bocholt
 Karin Lorenz, 41462 Neuss
 Günter Lücke, 33189 Schlagen
 Manfred Lüll, 69124 Heidelberg
 Dr. Peter Lütter, 53757 Sankt Augustin
 Frans H.M. Maessen Ing., Herkenbosch,
 Niederlande
 Helmut Malzahn, 46499 Hamminkeln
 Manfred Maßow, 24536 Neumünster
 Dr. Hans Maurer, 87647 Unterthingau
 Hans-Ulrich Mauthe, 35396 Gießen
 Stefan Melzer, 67574 Osthofen
 Dr. Günter Menge, 41238 Mönchengladbach
 Rainer Menges, 34369 Hofgeismar
 Hans-Josef Metternich, 53881 Euskirchen
 Wolfram Meyer, 27574 Bremerhaven
 Frank Michael, 58454 Witten
 Werner Mielke, 31039 Rheden-Heinum
 Erich Mildemberger, 55546 Frei-Laubersheim
 Ilona Möhle, 61267 Neu-Anspach
 Else Mörtl, 82340 Feldafing
 Helmut Muckelbauer, 86199 Augsburg
 Hubert Mühlum, 67281 Kirchheim
 Helge Müller, 48455 Bad Bentheim
 Rupert Müller-Voss, 14131 Berlin
 Günter Müller, 40724 Hilden
 Stefan Nagel, 90765 Fürth
 Jozka Nedúchal, 63263 Neu-Isenburg
 Norbert Neveling, 44795 Bochum
 Sigrid Niehoff, 44579 Castrop-Rauxel
 Hans Nitschke, 56566 Neuwied
 Günter Pape, 30982 Pattensen
 Herbert Pfleger, 94315 Straubing
 Rolf Pinther, 88079 Kressbronn
 Manfred Pizzala, 36396 Steinau
 Norbert Prauser, 12347 Berlin
 Gudrun Rackmann, 49828 Neuenhaus
 Otto Rademacher, 21680 Stade
 Hans-Jürgen Rehmke, 22926 Ahrensburg
 Klaus Reichenbach, 79594 Inzlingen
 Margit Remde, 96237 Ebersdorf
 Gerda Resch, 72336 Balingen
 Dr. Ludwig Richter, 63594 Hasselroth
 Werner Rischer, 59581 Warstein
 Detlef Röbbke, Okahandja, Namibia
 Paul-Wolfgang Roick, 59174 Kamen
 Rolf Rudolph, 56072 Koblenz
 Dieter Ruf, 76275 Ettlingen
 Rolf Sachau-Kitte, 41812 Erkelenz

Alfred Schärling, 31162 Bad Salzdetfurth
 Johann Schaffranek, 86154 Augsburg
 Peter Schellenberg, 55130 Mainz
 Rainer Schilling, 70188 Stuttgart
 Bernd Schmidt, 46244 Bottrop
 Peter Schmidt, 91052 Erlangen
 Wilhelm Schmits, 71088 Holzgerlingen
 Peter Schmitz, 54595 Weinsheim-Willwerath
 Reinhard Schmitt, 64625 Bensheim
 Udo Schnittka, 26386 Wilhelmshaven
 Arnold Schönen, 50170 Kerpen
 Lilo Schott, 76149 Karlsruhe
 J.A. Schraets, Arcen, Niederlande
 Hartmut Schramm, 37449 Zorge
 Wolfgang Schreiber, 22113 Oststeinbek
 Horst Schröder, 67433 Neustadt
 Hartmut Schüssel, 91058 Erlangen
 Albert Schulzig, 37115 Duderstadt
 Wolfgang Schuster, 65199 Wiesbaden
 Rosemarie Schwenzner, 50259 Pulheim
 Gustav Seidenkranz, 76149 Karlsruhe
 Volker Seifert, 24819 Nienborstel
 Karl Seiser, 73066 Uhingen
 Theo Stalberg, 40789 Monheim
 Karl Stapfer, 84056 Rottenburg
 Manfred Steffen, 46397 Bocholt
 Hans-Dieter Stein, 37120 Bovenden
 Katja Steinmar, 14169 Berlin
 Eberhard Stein, 41462 Neuss
 Günter Stoll, 97424 Schweinfurt
 Helmut Straub, 74078 Heilbronn
 Michael Streeb, 22459 Hamburg
 Gerald Strickner, 83022 Rosenheim
 Dr. Dietrich Stübler, 40765 Monheim-
 Baumberg
 Klaus-Dieter Stute, 48167 Münster
 Volker Südmeyer, 46569 Hünxe
 Horst Süß, 01662 Meißen
 Diedrich Supthut, Zürich, Schweiz
 Rosemarie Tast, 33611 Bielefeld
 Manfred Thomas, 97276 Margetshöchheim
 Alois Thürmer, 71032 Böblingen
 Renate Thum, 53177 Bonn
 Rolf Thutewohl, 44287 Dortmund
 Dieter Tippel, 94469 Deggendorf
 Dr. Ulrich Tränkle, 89143 Blaubeuren-Seissen
 Fernand Urbany, Limpertsberg, Luxemburg
 Erhard Vieth, 40880 Ratingen
 Frank Vincentz, 42477 Radevormwald
 Dieter Vock, 34277 Fuldabrück
 Hans G. Vogelsberg, 31655 Stadthagen
 Kurt Watzner, 73272 Neidlingen

**Organisationskomitee der
Europäischen Länderkonferenz
(ELK)**



Die nächste Veranstaltung der Europäischen Länderkonferenz (ELK), die **36. ELK-Tagung**, findet vom **Freitag bis Sonntag, 7. bis 9. Sep-**

tember 2001 wie immer in Duinse Polders, Ruzettelaan 195, Blankenberge/Belgien, d.h. an der Flandrischen Nordsee-Kanal-Küste statt.

Wir erwarten wie im Vorjahr wieder ein großes Interesse an dieser Veranstaltung. Anmeldungen sind bis spätestens 30.06.2001 an untenstehende Adresse zu richten. Spätere Anmeldungen können nur noch nach Absprache mit der ELK-Leitung berücksichtigt werden.

Preise bleiben wie die vom Vorjahr, d.h.:

Das Wochenende von Freitag Nachmittag bis Sonntag Mittag beträgt pro Person:

je Erwachsener	205,00 DM
je Kind von 6-11 Jahren	140,00 DM
je Kind von 3-5 Jahren	120,00 DM
Kinder unter 3 Jahren	frei

Von Freitag Abend bis Samstag Mittag
oder Samstag Abend bis Sonntag Mittag:

je Erwachsener	120,00 DM
je Kind von 6-11Jahren	75,00 DM
je Kind von 3-5 Jahren	60,00 DM

Die Preise für die Pflanzenbörse betragen für die beiden ersten laufenden Meter je Meter 10,00 DM, vom dritten laufenden Meter an je Meter 25,00 DM.

Zur Erinnerung: Die Teilnahme beinhaltet Kost (3 Mahlzeiten) und Logis (inkl. Bettwäsche, aber keine Toilettenartikel wie Handtücher, Seife etc.). Für zusätzliche Essen können Zusatzbons erworben werden.

Den Programmablauf der Veranstaltung finden Sie voraussichtlich im Juni-Heft.

Adresse für Rückfragen und Anmeldungen:

Wlfrld Mlller, StrindbergstraÙe 36,
D - 34121 Kassel, Tel. 05 61 / 2 86 04 20, Fax
05 61 / 2 86 04 19;

Bankverbindung:

Wilfried Müller ELK, Konto-Nr. 112 107401
bei der Kasseler Bank, BLZ 520 900 00.

AG Philatelie

Wie bisher auf den Jahreshauptversammlungen soll am Rande der JHV 2001 in Dresden wiederum ein Treffen der Mitglieder der AG Philatelie stattfinden. Mit Hilfe der Präsidentin der DKG, Frau Dr. B. Ditsch, wollen wir uns am **Freitag, den 8. Juni 2001, um 18.30 Uhr** in einem Seminarraum der TU Dresden, Zellescher Weg 16, D-01069 Dresden, treffen.

Der Weg zum Seminarraum wird ausgeschildert sein. Auch werden wir über Getränke verfügen können, beides Dank Frau Dr. B. Ditsch. Weitere Hinweise im Rundschreiben Nr. 52, das Ende März 2001 Münster verlassen soll.

Horst Berk, Leiter der AG

Jahresbericht 2000 der AG Echinocereus

Das Jahr 2000 hatte für unsere AG einen sehr erfolgreichen Verlauf. Das Hauptereignis war zweifellos die Auszeichnung unserer AG mit dem Karl-Schumann-Preis.

Es wurde eine Frühjahrstagung mit dem Thema „Die Echinocereen der Baja California“ (Referenten: M. und A. Ohr und Dr. R. C. Römer sowie G. Braun) und eine Herbsttagung über den *Echinocereus coccineus*-Komplex (Referenten T. Oldach und W. Trocha) durchgeführt. Beide Tagungen fanden im Hotel Astron in Hirschberg an der Bergstraße statt.

Die Qualität unserer Zeitschrift wurde wesentlich verbessert, indem wir jetzt ganzseitige farbige Deckblätter verwenden.

Mit 24 neuen Mitgliedern hatten wir einen erheblichen Zuwachs unserer Gruppe zu verzeichnen.

Die Arbeiten für einen neuen Sonderdruck über „Die Echinocereen der Baja California“ wurden aufgenommen. Das in deutscher und englischer Sprache im Mai 2001 erscheinende Buch wird auf 340 Seiten ca. 350 Farbbilder dieser Echinocereen an ihren Standorten zeigen.

Der Vorstand der AG Echinocereus

18. Kakteenschau in Wiesbaden

Der Verein der **Kakteenfreunde Mainz/Wiesbaden und Umgebung** (gegr. 1928) e. V., OG Rhein-Main-Taunus der DKG, lädt alle Kakteenfreunde auf das Herzlichste zur 18. Kakteenschau nach Wiesbaden ein. Die Verkaufsausstellung findet statt **vom 20. bis 22. April 2001 im Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim**, am Freitag von 15.00 bis 20.00 Uhr, am Samstag und Sonntag jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr.

Tageskarte inkl. Programm: DM 4,50
Tageskarte inkl. farbiger 64-seitiger Sonderausgabe der KAKTUSBLÜTE: DM 5,00
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei.

Auf einer Ausstellungsfläche von 450 m² bieten führende Kakteenhäuser der Bundesrepublik Deutschland Kakteen und andere sukkulente Pflanzen, Kaudexpflanzen, Orchideen, Zubehör, Substrate und Fachbücher an. Unsere 64-seitige farbige Sonderausgabe der KAKTUSBLÜTE kann auch schon vorab zum Preis von DM 10,50 (inkl. Porto/Verpackung) bei Herrn Klaus Neumann, Germanenstr. 37, D-65205 Wiesbaden, angefordert werden.

Programm (Änderungen vorbehalten!):

Freitag, 20. April 2001, 14 bis 20 Uhr

14.00 Uhr: Presseempfang und Pflanzentaufe einer *Trichocereus*-Hybride; Taufpatin: Kristina Dyckerhoff-Koriller – Presse und geladene Gäste!

15.00 Uhr: Einlass zur Pflanzenschau und Verkaufsausstellung im Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim; Eröffnung und Begrüßung der Gäste

17.00 Uhr: Hartmut Kellner, Dessau: Blütenzauber der Echinopsen und Trichocereen

Samstag, 21. April 2001, 10 bis 18 Uhr

10.00 Uhr: Einlass zur Pflanzenschau und Verkaufsausstellung im Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim;

13. Treffen der Echinopsis-Hybriden-Freunde (ab 11.00 Uhr) AG Echinopsis-Hybriden in der DKG

10.30 Uhr: Hans Frohning, Türkheim (Wertach): Winterharte Kakteen – sehr viel mehr als nur Opuntien

12.45 Uhr: Werner van Heek, Leverkusen: *Arrojadoa* – eine brasilianische Kakteengattung

14.00 Uhr: Bernhard Bohle, Rütthen: Disco-kakteen in Minas Gerais und Bahia

15.30 Uhr: Klaus-Peter Kleszewski, Wiesbaden: Die Gattung *Astrophytum*

16.45 Uhr: Klaus Grote, Wiesbaden: Kleines 3-D-Kakteen-Lexikon

Sonntag, 22. April 2001, 10 bis 18 Uhr

10.00 Uhr: Einlass zur Pflanzenschau und Verkaufsausstellung im Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim

10.30 Uhr: Willi Gertel, Ingelheim (Buch-Co-Autor): Die Gattung *Sulcorebutia* – Am Standort und in Kultur

12.00 Uhr: Ralph Mangelsdorff, Frankfurt: Sukkulente Pflanzen in Madagaskar – Reisebericht über andere Sukkulenten

14.00 Uhr: Klaus Grote, Wiesbaden: Kleines 3-D-Kakteen-Lexikon

Die Diavorträge finden im gleichen Gebäude im Diaraum statt.

Da unsere Vorträge dicht aufeinander folgen, bitten wir schon jetzt darum, pünktlich zu erscheinen.

Folgende Firmen sind u. a. mit ihrem Angebot auf unserer Ausstellung vertreten:

Spinnler – Exotische Pflanzen u. Kunstgewerbe, Sailauf; Ehret-Gartenbau, Bettrum; Mineralien E. Fabian, Wiesbaden; Steingarten/Stauden Groß, Heusweiler-Holz; Altrhein-Orchideen Jung, Eich; Dieters Kakteenlädchen, Kabza, Nauheim; Kakteenwelt Gelsenkirchen, Jens Schmitz; Kakteengärtnerei Winterkaktus, Kl. Krätschmer, Odernhm.; Richter-Sukkulenten, Wolfsegg; G. Köhres, Kakteen, Tillandsien, Samen, Erzhausen bei Darmstadt; Piltz Kakteen, Tillandsien, Düren-Birgel; Schaurig, Kakteen, Zubehör, Grebenhain; Kakteen, Zubehör Schmitt, Bad Honnef; Uhlig Kakteen, Kernen i. Remstal; Melissen-Kakteen, Martensdyk/NL; Ulrich Dosedal, Kakteen, Rhaderfehn; Hans Frohning, Winterharte Kakteen, Türkheim; Kakteenzentrale Wessner, Muggensturm; Uwe Beyer, Kakteen, Nettehöfe; Sukkulenten-Kulturen M. Wieland, Wiesbaden; Kakteen-Haage, Erfurt; Fachliteratur Second Hand Lothar Wagmüller; Der Mexiko-Spezialist: Peter Momberger, Niedernhausen; WIGWAM-Tours, Waltenhofen.

Schirmherrschaft: Hildebrand Diehl, Oberbürgermeister der LH Wiesbaden.

Der Vorstand der OG Rhein-Main-Taunus

DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG

Museums – dem empfehlen wir gern ein zu unserem Veranstaltungsort benachbartes, preiswertes Gästehaus.

Schon heute gehen wir davon aus, dass wir uns alle nach diesem Berliner Kakteenfest schon sehr bald wiedersehen werden auf der von den Berliner, Potsdamer und Teltower Kakteenfreunden mitgestalteten, 600 m² großen **Kakteen-schau** in dem attraktiven **Hallenneubau auf der Bundesgartenschau in Potsdam – im BUGA-Park Bornstedter Feld vom 18. bis 31. Mai 2001**. Also, auf nach Berlin und Umgebung!

Der Vorstand der „Kakteenfreunde Berlin“

OG Gundelfingen/Schwaben

Zu unserem **25. Jubiläums-Schwabentreffen am Sonntag, den 20. Mai 2001**, laden wir wieder alle Kakteenfreunde aus nah und fern nach **Attenhausen bei Krumbach/Bayern** herzlich ein. Im Hof von Franz Schindler erwartet Sie wieder entsprechend langjähriger Tradition ein großes Angebot an Pflanzen aus Liebhaberzucht, die verkauft oder getauscht werden können. Der Eintritt ist frei. Das notwendige Zubehör für unser Hobby bietet die Fa. Gantner-Kopf aus Weingarten an. **Neu:** Wir bitten unbedingt um **Tischreservierungen** direkt bei Herrn Franz Schindler, Tel. 0 82 82 / 12 80.

Programmablauf:

8.00 bis 12.00 Uhr: Kakteenbörse sowie Gewächshausbesichtigungen bei Franz Schindler.

ab 11.00 Uhr: Gelegenheit zum Mittagessen gibt es im Bürgerhaus in Attenhausen. Die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins werden Sie bewirten. Anschließend Pflanzentombola.

ab 13.30 Uhr: Dia-Vortrag von Herrn Franz Strigl aus Kufstein mit dem Thema: Rückblick auf erlebnisreiche Reisen zu den Kakteenstandorten in Argentinien. Er zeigt uns die schönsten Lichtbilder aus seinen bisherigen Reisen.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung, auch der Kakteenfreunde aus Österreich und der Schweiz sowie aus den angrenzenden Bundesländern.

Der Vorstand der
OG Gundelfingen/Schwaben

15. Kakteenbörse der OG Göttingen

Am Samstag, den **2. Juni 2001**, gibt es in Göttingen wieder Kakteen und Sukkulenten satt. Die OG Göttingen lädt alle Kakteen- und Sukkulentenfans in den **Alten Botanischen Garten Göttingen, Untere Karspüle 2**, ein. Aber kommen Sie nicht alleine. Bringen Sie Ihre ganze Familie mit. Wir haben uns auch diesmal wieder mächtig ins Zeug gelegt. Von **9.30 bis 17.00 Uhr** können Sie wieder schauen, tauschen, staunen, kaufen und sich informieren. So manches Schnäppchen lässt sich da machen. Das sehr umfangreiche Pflanzenangebot der Göttinger Kakteen- und Sukkulentenfreunde und auswärtigen Ortsgruppenmitglieder wird natürlich auch in diesem Jahr wieder durch namhafte Gärtnereien ergänzt: **Wessner** aus Muggensturm mit Kakteen, **Piltz** aus Düren-Birgel mit Kakteen und **Eret** aus Bettrum mit Sukkulenten, Beet- und Balkonpflanzen.

Auch für die Kinder haben wir uns wieder etwas einfallen lassen. Ein Besuch der gepflegten und reichhaltigen Gewächshäuser des Alten Botanischen Gartens in Göttingen ist auch für nicht eingefleischte Pflanzenfreunde ein besonders Erlebnis. In historisch-stimmungsvollem Rahmen werden hier die Bewohner des Tropischen Regenwaldes, Kakteen und Sukkulenten, fleischfressende Pflanzen, tropische Sumpf- und Wasserpflanzen, Orchideen, Palmfarngewächse und vieles mehr präsentiert. Die herrlich angelegten Freianlagen mit Alpinum, Teich, Blumengarten und Arboretum laden zum Entdecken ein. Wir bieten natürlich auch wieder **fachkundige Führungen** durch die einmaligen Pflanzensammlungen an. Selbstgebackener **Kuchen** und eine Tasse **Kaffee** laden ein zu einer Pause im Gewächshaus. Lassen Sie sich verzaubern von dem besonderen Flair der Göttinger Kakteen- und Sukkulentenbörse! Der **Eintritt** ist natürlich **kostenlos**. Wir haben uns wieder viel vorgenommen, damit die 15. Göttinger Kakteen- und Sukkulentenbörse für Sie und Ihre Familie ein unvergesslicher Tag wird. Also, auf nach Göttingen, wir erwarten Sie. Info unter Tel. 0 55 06 / 84 07 oder 05 51 / 9 51 07.

Der Vorstand der OG Göttingen

Neues und Interessantes vom Büchermarkt

- **Anderson: The Cactus Family.** With a foreword by W. Barthlott and a chapter on cactus cultivation by R. Brown. 2001, engl., 270x21mm, 776 Seiten, 1008 Farbfotos, 6 SW.-Fotos, 3 Zeichn., 8 Karten, geb., Vorbestellpreis DM 210,- (nach Eintreffen etwa Mitte Mai, Preis DM 235,-)
Die lange erwartete neue Gesamtbearbeitung der Cactaceae beschreibt 125 Gattungen mit 1810 Arten. Diese sind in mehr als 1000 Farbfotos abgebildet.
- **Cactus & Co Magazin**, Vol. 2-4 (1998-2000). ital./engl., 300x210mm, Super-Farbfotos, pro Jahrg. (4 Hefte) DM 79,-
- **Cactaceas y Suculentas Mexicanas**, span. (engl. abstract), Vol. 43-45 (1998-2000), pro Jahrg. (4 Hefte) DM 58,- (ältere Jhrg. auf Anfrage)
- **Jaarsveld, van & Pienaar: Vygies** – A Garden and Field Guide to the South African Mesembs, 2000, engl./ital., 335x236mm, 239(1) Seiten, 820 Farbfotos, 5 geograph. Skizzen (2 farb.), über 100 Gattungen, geb., DM 79,-
Hervorragend ausgestattetes Buch im Großformat, wunderschöne Standortfotos.
- **Jones: Palmen dieser Welt**, 2000, 410 Seiten, 445 Farbfotos, 60 Zeichn., geb., Superpreis DM 32,80 !!! (die engl. Originalausgabe kostete 4x soviel)
Deutsche Übersetzung von „Palms throughout the World“, einem der besten Palmenbücher der Welt mit mehr als 800 beschriebenen Palmenarten aus 123 Gattungen. Ausführliche Kapitel zur Morphologie, Biologie, Kultur, Anzucht, Pflege, Vermehrung usw.
- **Sato: Nishiki & Cristata Cactus & Succulent Handbook** (panaschierte und verbänderte Kakteen/Sukkulenten), Vol. 1-3, 1998-99, japan./eng., 260x183mm, 192 S., 1800 Farbfot., kart., DM 298,- (*April-Sonderpreis*)
- **Schulz & Machado: Uebelmannia and their Environment**, 2000, engl., 285x215mm, 160 S., 270 Farbf., 5 SW-Zeichn., 3 SW-Fotos, 2 farb. Diagr., 9 Tab., 3 farbige Kart., Ln.(SU), DM 198,- (*April-Sonderpreis*)

Umtausch oder Rückgabe von BÜCHERN innerhalb von 14 Tagen nach Lieferung (Inland). **Portofreier Versand** ab DM 200,- Bestellwert* in Deutschland, EU und Schweiz sowie bei schriftlich vorliegender genereller Zahlung per Bankeinzug im Inland (*ohne Anrechnung von Vorbestellungen. Bei Unterschreitung durch Buchrückgaben erfolgt Portonachbelastung). Export und Erstbestellung gegen Vorkasse. Wir liefern ausschließlich zu unseren Versandbedingungen

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT

fon (0202) 703155 fax (0202) 703158 e-mail joergkoepper@t-online.de

Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal

Cono's Paradise

Dorfstraße 10 · D-56729 Nettehoefe · Germany

Tel. + Fax: 0049 / 26 55 / 36 14

www.cactus-mall.com/conos-paradise

Wir kultivieren: – Kakteen aus Übernahme von Privatsammlungen
– Conophyten, Lithops u. a. Mesembs aus eigener Anzucht

Wir bieten:

- umfangreiche, kostenlose Liste über Mesembs
- umgehende Bearbeitung von Suchlisten mit Angebotserstellung
- freundliche und fachkompetente Beratung
- ganzjährige Betriebsbesichtigungen nach Anmeldung
- echten Eifelbims für Ihre erfolgreiche Kultur
- Präsenz auf den meisten Fachausstellungen und Gartenmessen
- In Deutschland gewachsene Pflanzen auf niederländischem Preisniveau
- verschiedene, zeitlich wechselnde Sonderangebote
- Großhandelsnachlass bis 50 %.

Ferocactus echidne (DE CANDOLLE) BRITTON & ROSE

(echidna = griech. Natter)

Ferocactus echidne (De Candolle) Britton & Rose, The Cactaceae 3: 136. 1922**Erstbeschreibung:***Echinocactus echidne* De Candolle, Coll. Mem. 8: 19-20, t. 11. 1834**Synonym:***Ferocactus rafaensis* (J. A. Purpus) Borg, Cacti: 236. 1937*Echinocactus rafaensis* J. A. Purpus, Monatsschr. Kakt.-kunde 22: 163. 1912**Beschreibung:**

Körper einfach bis verzweigt, abgeflacht-kugelig bis kugelig-zylindrisch, bis 40 cm hoch und ca. 30 cm breit; Epidermis (bläulich-)grün, etwas glänzend, z.T. leicht samtig anmutend; Scheitel leicht eingesenkt und gelbbraunen Areolenfilz tragend. **Rippen** 13-21, gerade, ziemlich scharf, ca. 2,5 cm hoch, schwach höckerig. **Areolen** oval, die jungen gelbbraunfilzig, später vergrauend und verkahlend, nie zusammenfließend, oberhalb des Dornenbündels eine blütentragende Erweiterung mit etwas zottigem Filz. **Dornen**: 1 Mitteldorn, gerade, abstehend, nadelig, 5-10 cm lang; Randdornen 7-9, strahlend um den Mitteldorn, kürzer als dieser; Dornen stielrund mit schwacher Ringelung, unmittelbar im Austrieb oft rot, dann braun oder bernsteinfarben, später vergrauend. **Blüten** bis 4,5 cm lang und bis 5,5 cm im Durchmesser, meist zitronengelb, selten rosa bis braunrot (s. Bemerkungen), seidenglänzend, kurztrichterig; äußere Blütenblätter spatelförmig, ganzrandig, bis 2 cm lang und 5 mm breit, mit stumpfer Spitze; innere Blütenblätter lanzettlich oder eilanzettlich, ganzrandig oder gesägt, bis 3,5 cm lang und bis 1 cm breit; Staubfäden blass-

gelb, sehr dünn, bis 1 cm lang; Staubbeutel gelb, winzig; Griffel bis 1,5 cm lang, 7-16, bis 1 cm lange kanariengelbe bis grünliche Narbenäste tragend, diese mit Papillen besetzt; im Blütengrund ein hellgelber Haarkranz zwischen Blüten- und Staubblättern; Blüten im April bis in den Mai erscheinend, bei warmem Wetter fein duftend. *F r u c h t* kugelig bis eiförmig, gelbgrün über graugrün bis olivbraun, saftig, zitronensauer, essbar, 1,3-2,5 cm lang, mit gelblichen, oder in der Mittelrippe rötlichen, halbkreisförmigen, herzförmigen oder fast dreieckigen Schuppen besetzt, diese in 3/5 Spiralsreihen, bis 3 mm lang und bis 5,5 mm breit; der Perianthrest bis 4,2 cm lang; Frucht löst sich nur schwer ab, zerfließt bei Vollreife, nach Apfel duftend. *S a m e n* bis 150 pro Frucht, dunkelrotbraun bis schwarz, glänzend, 2 mm lang und 1 mm breit, fast glatt, Testa ohne Gruben bzw. ohne auffallende Skulptur.

Vorkommen:

In den mexikanischen Staaten Hidalgo, Queretaro, Guanajuato, San Luis Potosí, Nuevo León und Tamaulipas in Höhenlagen von 300 bis fast 1.900 m vorkommend, auf basischen oder auch auf kalkhaltigen, nährstoffreichen Böden; im südlichen Verbreitungsgebiet auch zusammen mit *Ferocactus hystrix* und *Ferocactus glaucescens* wachsend. Ob dort Hybridpopulationen existieren, scheint derzeit nicht bekannt zu sein.

Kultur:

Die Art nimmt eine nährstoffreichere Kultur als andere Ferokakteen an. Sie benötigt (verträgt) keinen heißen und ganztägig vollsonnigen Standplatz im Gewächshaus. Die Anzucht aus Samen ist leicht und empfehlenswert, zumal wenn man ein breites Spektrum an Formen zusammentragen möchte. Ab einem Pflanzendurchmesser von ca. 10 cm kann man schon mit Blüten rechnen. Das in der Abbildung vorgestellte Kulturexemplar ist 12 cm dick. Die Überwinterung erfolgt kühl und trocken.

Bemerkungen:

Ferocactus echidne gehört nach TAYLOR & CLARK (in Bradleya 1: 3-16. 1983) in die *Ferocactus glaucescens*-Gruppe der Sektion *Bisnaga* (Orcutt) N. P. Taylor & J. Y. Clark.

Die Art ist variabel. Trotzdem ist sie ein eher unauffälliger *Ferocactus*.

BACKEBERG führt einen *Ferocactus rhodanthus* Schwarz auf (in: Kakteenlexikon: 157. 1966) (rhodanthus = griech. rotblühend), der bisher jedoch nicht gültig beschrieben wurde. Die deutlich abweichende Blütenfarbe und wohl ein anderer Blürrhythmus machen es überlegenswert, den vorhandenen Namen für diese Sippe zu validieren (pers. Mittlg. G. Unger, 2000). Eine Varietät des *Ferocactus echidne*?

Notizen:

Graptopetalum mendozae GLASS & CHÁZARO

(mendozae = nach dem Begleiter von Charles Glass und Entdecker der Art, Mario Mendoza Garcia)

Erstbeschreibung:

Graptopetalum mendozae Glass & Cházaro, Cact. Suc. Mex. 17(4): 79-82. 1997

**Beschreibung:**

Pflanze glatt, 10-15 cm hoch, Wuchs kriechend bis hängend, die Blattrosetten bis 3,5 cm Durchmesser, Blätter in Rosetten zu je 12-17 Blatt, diese dickfleischig, eiförmig mit deutlich ausgeprägtem Kiel an der Unterseite, graugrün. Blütenstand bis 10 cm hoch, subterminal, mit etwa 6 Verzweigungen etwa 3-6 cm lang, rötlich, je Pflanze 1-2 Blütenstände gleichzeitig, mit je 4-10 Blüten. Blütenstiele 5-10 mm lang 1 mm dick, auseinander strebend, oft mit 1 oder 2 Hochblättern. Blüten das ganze Jahr über, aber hauptsächlich von März bis April, weiß, ohne (!) Punktierung oder Bänderung, unterseits um den Kiel leicht grünlich, Röhre 3-4 mm lang, ca. 5 mm Durchmesser, die 4-5 Segmente dreieckig-eiförmig, 4-5 mm lang und 2,5-3 mm breit. Staubgefäße 10, meist aufrecht, später in Richtung der Petalen zurückgebogen, Staubfäden weiß. Frucht: Samenkapseln spitz zulaufend, bis 6 mm lang, bräunlich. Samen 0,7 mm lang, 0,2 mm dick (Angaben nach GLASS & CHÁZARO 1997, gekürzt).

Vorkommen:

Mexiko, im Norden von Veracruz, um die 3 Vulkane Cerro Boca-Chango, Cerro Tenecuala und Cerro Ayacaxtli.

Kultur:

Wie fast alle Arten von *Graptopetalum* relativ anspruchslos, besonders in mineralischem Substrat ist die Art nicht schwer zu pflegen. Die Art kann das ganze Jahr blühen, hauptsächliche Blütezeit ist März bis April. Wegen dieser frühen Blütezeit sollte bereits im zeitigen Frühjahr mit vorsichtigem Gießen begonnen werden, um keine kümmerlichen Blüten zu erhalten. Im Sommer regelmäßig gießen, während der Wintermonate nur in größeren Abständen leicht befeuchten. Die Pflanze ist mit ihrem hängenden Wuchs sehr für Hängekörbchen geeignet, wo sie sich gut entwickelt. Die Art lässt sich durch Spross- bzw. Blattstecklinge vermehren. Die Samen sind in Kultur kaum keimfähig.

Bemerkungen:

Meines Wissens ist dies die letzte Art aus der Familie *Crassulaceae*, die Charles GLASS vor seinem Tod noch publizieren konnte. Die Art ist nächst verwandt zu *Graptopetalum paraguayense* ssp. *bernalense* Kimnach & Moran aus dem südlichen Tamaulipas [vergl. Abb. bei REGNAT in Kakt. and Sukk. **49**(10): 227. 1998], unterscheidet sich aber durch einen noch kleineren Pflanzenkörper, kleinere Rosetten, unterschiedliche Blattform, Länge des Blütenstands etc. Allerdings soll es an den verschiedenen Fundstellen mehr oder weniger differierende Größen der Blätter und damit der Rosetten geben. Ferner fehlen an den Blütenblättern der bisher gefundenen Pflanzen die gattungstypischen rötlichen bis bräunlichen Markierungen oder wenigstens Punktierungen völlig.

Notizen:

Text und Bild: Helmut Regnat



Aarau

Samstag/Sonntag, 21./22. April, Pflanzenverkauf bei Bernhard Hirzel, Niederlenz

Baden

Donnerstag, 19. April 20.00, Restaurant Baregg Baden-Dättwil (Sportcenter). Bildbesprechung Fotokurs, Aussaatkontrolle

Beider Basel

Montag, 2. April 20.00, Restaurant Seegarten, Münchenstein, Vortrag von Werner Huber, Neerach: Lophophora „Mystik und Geschichte“

Bern

Montag, 9. April 20.00, Restaurant Jardin, Bern, Diavortrag U. Eggenschwiler, OG Solothurn

Biel-Seeland

Dienstag, 10. April 20.00, Hotel Krone, Aarberg, Diavortrag mit Robert Boos: „Echinocereen“

Chur

Donnerstag, 19. April 20.00, Restaurant Hallenbad-Sportzentrum Obere Au, Chur, Pflanzenverkauf / Pflanzentausch / Pfropfen und Sähen mit eigenen Samen

Genève

Réunion de mars: déplacée au lundi 2 avril 20.15 au Club des Aînés des Asters, au 8 rue Hoffmann, Genève.

Lundi, 30 avril, 20.15 h au Club des Aînés des Asters, au 8 rue Hoffmann, Genève. „Les Lithops“ discussion autour de ces plantes et présentation de quelques espèces par Brigitte Gosteli

Gonzen

Donnerstag, 19. April 20.00, Parkhotel Pizol, Wangs, Wahl Fabian, Dia-Vortrag vertont: „Peru – Berge und mehr“

Lausanne

Mardi, 17 avril 20.15, Café Fleur-de-Lys, Prilly, soirée dias

Luzern-Zentralschweiz

Freitag, 20. April 20.00, Restaurant Emmenbaum, Emmenbrücke, Dia-Vortrag von Urs Eggli: „Sukkulenten von Kalifornien bis Texas“

Oberthurgau

Samstag, 21. April, Besuch der Insel Mainau

Olten

Dienstag, 10. April 20.00, Restaurant Tannenbaum, Winznau: Aussaat und Umtopfen, praktische Arbeit

Schaffhausen

Mittwoch, 11. April 20.00, Restaurant Schweizerbund, Neunkirch, Florian Rüedi: Dia-Vortrag „Lophophora“.

Noldi Peter: Kurzreferat Auswertung Fragebogen „Aussaat“ Dachsen

Solothurn

Freitag, 20. April 20.00, Restaurant Traube, Biberist, Dia-Vortrag Robert Boos: „Echinocereus“

St. Gallen

Mittwoch, 18. April 20.00, Restaurant Feldli, St. Gallen: „Die Kakteenwelt Argentinien Teil 1“, Dia-Vortrag von B. Knutti und C. Hefti

Thun

Samstag, 28. April 19.30, Restaurant Bahnhof, Steffisburg, Dia-Vortrag von Rudolf Huber jun.: „Mexikoreise“

Valais

Vendredi, 6 avril 20.00, au local de l'école d'Epinassey/St Maurice: „Nos plantes malades: soins et traitements“

Winterthur

Donnerstag, 26. April 20.00, Restaurant Neuwiesenhof, Winterthur, Pflanzenbörse, Auswertung der Fragebogen über Aussaat, Jahresprogramm 2002

Zürcher Unterland

Freitag, 27. April 20.00, Hotel Frohsinn, Opfikon, Dia-Vortrag von Hansjörg Jucker: „Bolivien Teil 2“

Zürich

Donnerstag, 19. April 20.00, Restaurant Schützenhaus, Albisgütli, Zürich, Ralph Hillmann: „Südbolivien – zwischen Hochland und Nebelzone“

Zurzach

Mittwoch, 11. April 20.00, Restaurant Kreuz, Full, Dia-Vortrag organisiert von Wolfgang Holle

5. Kakteenverkauf der OG Chur

Vom 10. bis zum 12. Mai 2001 verkaufen Mitglieder der OG Chur im Mercato Verde Kakteen und andere Sukkulenten. Wie schon in den vergangenen vier Jahren erwartet Sie eine grosse Auswahl verschiedener Kakteen und Sukkulenten. Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall, bietet doch der Mercato Verde Besucherinnen und Besuchern, die nicht vom Kakteenvirus befallen sind, eine Vielzahl mediterraner Gewächse, die in unseren Breiten graden frost- oder gar winterhart sind. Bekannt ist der Mercato Verde insbesondere auch wegen seiner grossen Auswahl an Feigenbäumen und Kamelien (Kamelienausstellung vom 31. 3. – 7. 4. 2001).

Der Mercato Verde befindet sich an der Gürtelstrasse 41 (zwischen Bahnhof und Kirchgemeindehaus „Titthof“) in Chur und ist von Montag bis Freitag von 13.30 – 18 Uhr

**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
SKG/ASC, Sekretariat,
CH-5400 Baden
SKG/ASC-Fax:
081/2 84 03 83

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: SKG@kakteen.org

SKG SKG SKG SKG SKG

**Folgende Bücher und Hefte können bei
mir jederzeit bestellt werden:
HU-Feldnummernliste, Schumannia 2,
Hefte aus der Sukki, Sukkulentenwelt**

Marco Borio, SKG-Vizepräsident,
Kindergartenstrasse 15, CH – 7325 Wangs

Die diesjährige 71. JHV der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft wird im Hotel Kronenhof in Schaffhausen durchgeführt.

Sonntag, 8. April 2001, 10.00 Uhr

Das Rahmenprogramm wird von der Ortsgruppe Schaffhausen organisiert.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der 70. JHV vom 26. März 2000 in Wallisellen
4. Jahresberichte des Vorstandes
5. Kasse
 - Abnahme der Jahresrechnung 2000
 - Revisorenbericht
 - Budget 2001
6. Beitrags-Festsetzungen
 - Jahresbeitrag 2002
 - Eintrittsgebühr 2002
 - Gönnerbeitrag 2002 (Förderverein Sukkulentsammlung Zürich)
7. Wahlen: Neuwahlen
 - Kassier
 - Pflanzenobmann
 - Bibliothekar
8. Festlegung des Tagungsortes der JHV 2003
9. Diverses

Der Vorstand der SKG

Die OG Chur freut sich auf Ihren Besuch.

Kurz vor seinem 80. Geburtstag gründete unser Ehrenmitglied, Werner J. Uebelman, eine Stiftung zur weiteren Erforschung brasilianischer Kakteen dotiert mit CHF 50.000,-. Weitere Angaben über diese Stiftung werden zu einem späteren Zeitpunkt publiziert.

19. Mai
Mehrzweckhalle
Untersiggenthal

Neue Pflanzenverkäufer/innen
sind willkommen!
(Telefon 0 81 / 7 23 47 22)

HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS
COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS

Präsident / Président:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstrasse 12,
8305 Dietlikon. Tel. 01/833 50 68

Vizepräsident / Vice-président:

Marco Borio, Kindergartenstraße 15, 7323 Wangs,
Tel. 0 81 / 7 23 47 22

Sekretariat / Secrétariat:

Brigitte Manetsch, Werkstraße 25, 7000 Chur,
Tel. 081/2840394, Fax 081/2840383

Kassier / Caissier:

Alex Egli, Unterdorf 10, 9525 Lenggenwil,
Tel. 071/947 12 05. Fax 071/947 14 30

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:

Gerd Hayenga, Flurweg 2 A, 9470 Buchs,
Tel. 0 81 / 7 56 32 65, E-Mail: hayenga@bluewin.ch

Kommunikations-/Informatikbeauftragter

René Deubelbeiss, Eichstraße 29, 5432 Neuenhof,
01/812 51 08 G · 01/812 91 74 · 056 / 406 34 50 P

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Daniel Labhart, Alte Schulstrasse 10
5102 Rupperswil, 062/8974114 P. 062/8973570 G

Erweiterter Vorstand

Bibliothek / Bibliothèque:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstraße 11,
6005 Luzern, Tel. und Fax 041/3409521

Diathek / Diathèque:

Toni Mannhart, Ragazerstraße 49
7320 Sargans, Tel. 081 / 723 36 79

Landesredaktion / Rédaction nationale

Christine Hooegeveen, Kohlfirststraße 14
8252 Schlatt, Tel. 052/6571589, Fax 052/6575088
E-Mail: hooegeveenfc@swissonline.ch

Französischsprachiger Korrespondent /

Correspondant romand
Pierre-Alain Hari, 30, rue de Vermont, 1202 Genf,
Tel. 022 / 7 34 40 58

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten /
Organisation pour la protection des plantes
succulentes menacées**

Jacques Déverin, Moosangerstrasse 19, 9443 Widnau
Tel. 071/722 50 91

Anzeige

Annahme von gewerblichen Anzeigen

FRAU URSULA THUMSER
Keplerstraße 12 · 95100 Selb
Telefon 092 87/96 57 77
Fax 092 87/96 57 78

* **Neu:**

Erdeedämpfer



Typ 2220 E

Überlassen Sie das Gedeihen Ihrer Pflanzen nicht dem Zufall!

Befreien Sie Ihre Kulturerde ohne Chemie durch das natürliche Verfahren mit Wärme, von Keimen, Pilzen, Unkrautsamen, Nematoden und anderen Bodenschädlingen, so wie es seit Jahrzehnten von Gärtnern praktiziert

wird. Steckerfertiges Gerät mit 2,4 KW (230V), 30 Liter Fassungsvermögen, mit Temperaturbegrenzer und Steckthermometer. **DM 499,-****Kieselgur** mineralisches Substrat (pH 5,5) für Aussaat und Kultur. Lieferbare Körnungen:0,5-1 mm: 23 kg-Sack DM 45,- 1-3 mm: 22 kg-Sack DM 43,- 3-6 mm: 22 kg-Sack DM 43,-
staubfein 45-250 µm: (30 kg-Sack kein Versand DM 48,-) 8-Liter Beutel jeweils DM 10,-**Ballbrause** Gummibalg, Brausekopf verchromt DM 15,45**Druckpumpensprüher 1,5 Ltr.** DM 18,50**Sukkuflor** Kakteendünger zur Blütenförderung

1 kg DM 6,50 5 kg DM 26,- 10 kg DM 45,-

Schattierleinen grün, ca 40-50 % Schatten, UV-stabil, Profiqualität, in 1,5 2,0 und 3 m Breite ab Lager.**Kakteenkasten kpl. mit Untersetzer**, Kunststoff, tonbraun, 25 x 11 x 10 cm
DM/St. 3,50 10 St. DM 30,-**Ihr Partner für Zubehör:****Georg Schwarz****Kakteen, Pflanzen u. Zubehör****Groß- u. Einzelhandel** An der Bergleite 5

D-90455 Nürnberg - Katzwang

Tel.: 0 91 22 / 7 72 70

Fax: 0 91 22 / 63 84 84

e-Mail: kakteenschwarz@biogate.com<http://kunden.www-pool.de/kakteen-und-pflanzenzubehoer>

Mindestbestellsumme DM 30,-

Preise inkl. 16% MwSt. zuzügl.

Versandkosten. Fordern Sie unsere

kostenlosen Listen an. Versand

ganzjährig. Kein Ladengeschäft.

Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr,

nach Voranmeldung auch

Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 8 - 13⁰⁰ Uhr.**Kakteenkästen zinkfarben,**

Kunststoff. Begrenzter Bestand!

20 x 9 x 7 cm 10 St. DM 21,-

30 x 13 x 9 cm 10 St. DM 35,-



10 Jahre Kakteengärtnerei Albert Plapp

D-84178 Jesendorf (Nb.) • Drosselweg 5-7 • Tel. 0 87 44 / 83 66 • Fax 0 87 44 / 86 56

Zum 10-jährigen Bestehen geben wir 20% Jubiläumsrabatt auf alle angebotenen Pflanzen ab Gewächshaus und im Versand. Dieses Angebot ist befristet bis 1. Mai 2001.

Besucher sind das ganze Jahr über nach Voranmeldung (in Ihrem eigenen Interesse, da an manchen Tagen keiner von uns beiden da ist) herzlich willkommen!

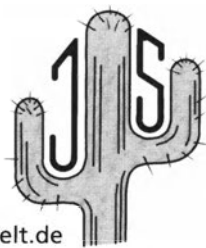
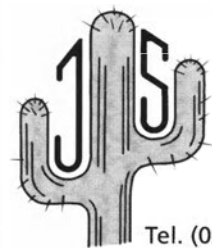
Pflanzenangebot 2001 gegen 2,20 DM Porto!**Kakteen-Online Shop unter <http://www.kakteen-plapp.de>****! Neu im Ruhrgebiet !**

Kakteen-Welt

Gelsenkirchen

Inh. Jens Schmitz

45891 Gelsenkirchen - Erle, Pottenort 10,

Tel. (0209) 977 69 70 • Fax (0209) 977 65 68 • Internet: www.kakteen-welt.deIn unserer neuingerichteten Gärtnerei im Herzen des Ruhrgebiets bieten wir auf über 600 qm herrlich bedornete **Kakteen** und ausgefallene **andere Sukkulenten** an. Raritäten aus **Mexiko, Nord- und Südamerika, Südafrika, den Kanaren und Madagaskar** erwarten Sie. Z.Bsp. bei den anderen Sukkulenten **Cyphostemma, Decarya, Moringa, Operculicarya, Uncarina, Pachypodium, Zygocycos, Euphorbia** und viele andere Blattsukkulenten. Pflanzsubstrat, Bims, Kiesel, Dünger, Schädlingsbekämpfungsmittel, dazu verschiedene Pflanztöpfe in Kunststoff und Terrakotta in reicher Auswahl.

Fordern Sie bitte unsere Angebotsliste an, auch ein Versand ist möglich.

Unsere Öffnungszeiten:

Samstag 9 - 17 Uhr,**Sonntag 10 - 12 Uhr****und nach Vereinbarung.****Wir freuen uns auf Ihren Besuch****Ihr Kakteen-Team****Jens Schmitz**

Sie finden uns an der A2, Ausfahrt Ge-Buer, Kreisverkehr rechts Richtung Erle, Kreuzung rechts Richtung Zoo, 1.Str. links Schweidnitzer Str., rechts auf Surkampstr., 4. Str. links Pottenort 10



Einladung zur Jahreshauptversammlung 2001

Veranstaltungstermin: Sonntag, 20. Mai 2001, 9.30 Uhr

Veranstaltungsausrichter: Zweigverein Landesgruppe Kärnten

Veranstaltungsort: Gasthof KRALL, Ehrentalerstraße 57, A - 9020 Klagenfurt

Tagesordnung:

Begrüßung

Verlesung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2000

Berichte der Ämterführer

Bericht der Kassaprüfer

Entlastung des Vorstandes

Beschluss über fristgerecht eingebrachte

Anträge

Ehrungen

Allfälliges

Es wird darauf hingewiesen, dass laut § 8 der Statuten der GÖK Anträge als fristgerecht eingebracht gelten, wenn diese spätestens 8 Wochen vor der Jahreshauptversammlung beim Schriftführer einlangen. Anträge sind also spätestens bis 25. März 2001 an den Schriftführer, Herrn Thomas Hüttner, zu richten.

Die Delegiertenversammlung findet am Samstag, den 19. Mai 2001 um 14.30 Uhr statt.

Nähere Informationen über das komplette Tagungsprogramm entnehmen Sie bitte dieser Einladung. Tipps zu Anfahrt und Nächtigungsmöglichkeit werden noch im Mitteilungsblatt und in der KuaS nachzulesen sein bzw. werden diese den einzelnen Zweigvereinen gesondert bekannt gegeben.

Die Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde und ihr Zweigverein Landesgruppe Kärnten würden sich über einen zahlreichen Besuch freuen. Vereinsleben, das interessante Rahmenprogramm und das schöne Klagen-

furt sollten Anreiz sein, den 19. bis 20. Mai auch in Ihrem Terminkalender einzuplanen.

Wolfgang Papsch, Präsident
Thomas Hüttner, Schriftführer

Präsident: Wolfgang Papsch
A-8720 Knittelfeld, Wiener Straße 28
Telefon, Fax (+43-3512) 42113
Mobiltelefon (+43-676) 5427486
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Vizepräsident: Erich Obermair
A-5020 Salzburg, Lieferinger Hauptstraße 22
Telefon, Fax (+43-662) 431897
E-Mail: erich.obermair@cactus.at

Schriftführer: Thomas Hüttner
A-4810 Gmunden, Buchenweg 9
Telefon (+43-7612) 70472
Mobiltelefon (+43-676) 9349753
E-Mail: thomas.huettner@cactus.at

Kassierin: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon (+43-2245) 2502

Beisitzer: Leopold Spanny
A-5040 Neulengbach, St. Pöltner Straße 21
Telefon (+43-2772) 54090

Redakteure des Mitteilungsblattes der GÖK und
Landesredaktion KuaS:
Dipl. Ing. Dieter Schornböck und Gottfried Winkler

Adresse: Dipl.-Ing. Dieter Schornböck
p. a. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
Tel. (+43-1) 588 01-42016
Fax (+43-1) 588 01-42099
Mobiltelefon (+43-676) 5054155
E-Mail-Adressen
dieter.schornboeck@cactus.at
gottfried.winkler@cactus.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Norbert Göbl, Josef-Anderlik-Gasse 5
A-2201 Gerasdorf, Telefon (+43 2246) 3058
E-Mail: norbert.goebel@cactus.at

und
Johann Györög, Wattgasse 96-98/9/15
A-1170 Wien, Telefon (+43 1) 481 1316
Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:
Wolfgang Papsch, Wiener Straße 28
A-8720 Knittelfeld

Samenaktion: Ing. Helmut Papsch
A-8722 Spielberg, Landstraße 7
E-Mail: helmut.papsch@cactus.at

**Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930**

Sitz:
A-4810 Gmunden
Buchenweg 9
Telefon
(+43 76 12) 70472
<http://cactus.at/>

GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK

GESELLSCHAFT ÖSTERREICHISCHER KAKTEENFREUNDE

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2001

Der Zweigverein Landesgruppe Kärnten lädt alle Kakteenfreunde zur
Jahreshauptversammlung der GÖK 2001 ein.

Programm:

Samstag, 19. Mai 2001

- 10.00 Uhr Führung durch den Botanischen Garten der Stadt Klagenfurt
Treffpunkt: Eingang des Botanischen Gartens
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 14.30 Uhr Delegiertenversammlung
- 17.00 Uhr Vortrag von Herrn Josef JOVEN – *Kakteen am Rande der Atacama*
- 18.30 Uhr Abendessen
- 20.00 Uhr Vortrag von Herrn Michael KIESSLING – *Tephrokakteen*
anschließend gemütliches Beisammensein

Sonntag, 20. Mai 2001

- 09.30 Uhr Jahreshauptversammlung der GÖK
anschließend Vortrag über die Kakteenflora Mexikos
- 12.30 Uhr Mittagessen
– an beiden Tagen findet ein Pflanzenverkauf statt
(Samstag von 13 – 19 Uhr, Sonntag von 9 – 13 Uhr)

Die gesamte Veranstaltung findet im Gasthof „KRALL“, Ehrentalerstraße 57,
A – 9020 Klagenfurt, statt.

Zimmerreservierungen können ebenfalls im Gasthof „KRALL“ unter -
Tel.: +43 (0)463/41444, oder Fax: +43 (0)463/41444 50, oder
E-Mail: gh.krall@1012surfnet.at - vorgenommen werden.

Zur Erinnerung: 13. Internationale Gymnocalyciumtagung der

Arbeitsgruppe Gymnocalycium (AGG)

Eugendorf, 6. bis 8. April

Siehe KuaS, Heft 2/2001, Seite 47

Zimmerreservierung: H. AMERHAUSER

Bahnweg 12 · **A 5301 Eugendorf** · Tel./Fax: +43 (0) 6225-7222

...kommen, sehen und staunen...



Eröffnungsprogramm Frühjahr 2001

13.04.
Nach-
mittag

Diavortrag:
Lassen Sie sich von
Günter Andersohn
in 2 ferne Länder
entführen.

Namibia - ein Schau-
spiel großartiger
Landschaften mit
einer faszinierenden
Tier- und Pflanzen-
welt.



Madagaskar - welch
wundervolles Land!
Ein Eldorado für
Naturliebhaber.

14.04.
Nach-
mittag

Vortrag von
Klaus Hüser:
„Die Heilwirkungen
der Edelsteine“

Als Highlight
ab 18 Uhr begleitet
Sie Frank Petersen
durch einen
bunten Abend mit
Musik, Show und
Unterhaltung.

15.04.
Nach-
mittag

Vortrag von
Klaus Hüser:
„Einführung in die
Steinheilkunde“

16.04.
Nach-
mittag

Diavortrag:
„Winterfeste Kakteen“
mit Ewald Kleiner und
im Anschluß:

„Aloe Vera“ mit
Karl-Werner Beisel.



KAKTEENLAND STEINFELD

Wengelspfad 1 • 76889 Steinfeld / Pfalz

Fon (0 63 40) 12 99 • Fax (0 63 40) 90 46 77

Web www.kakteenland.de • E-Mail info@kakteenland.de

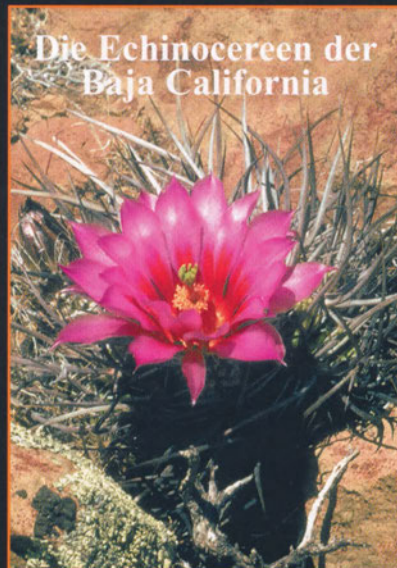
ACHTUNG ! Ein neues Kakteenbuch in Deutsch und Englisch !

Subskriptionsangebot der Arbeitsgruppe Echinocereus



ISBN 3-00-007524-0

G. R. W. Frank, M. & A. Ohr, R. Chr. Römer:
Die Echinocereen der Baja California



Der Echinocereenfreund
Sonderausgabe 2000/2001

Die Echinocereen der Baja California

von G. R. W. Frank, M. & A. Ohr und R. Chr. Römer

330 Seiten mit 348 Farb- und 26 SW-Bildern der Arten, Unterarten und Formen an den Standorten sowie Pflanzendetails (Dornen, Knospen, Blüten, Blütenlängsschnitte, Früchte, Oberflächenstrukturen der Samen, Verbreitungskarten, alle Erstbeschreibungen und morphologischen Daten mit Vergleichstabelle, Diskussion über Verwandtschaft.
Lieferbar voraussichtlich ab Mitte Mai 2001.

Buchpreis: DM 115.- / 58.80 €

Subskriptionspreis bis 15. Juni DM 95.- / 48.57 €

Zuzüglich DM 3,00 für die Versandkosten

**Überweisung bis 15. 06. 2001
auf Konto 680058 bei Sparkasse Buchloe BLZ 734 500 00**

Stefan Schatzl

3. 11. 1922 – 6. 2. 2001

Erst Ende Februar erreichte uns die Meldung, dass unser Ehrenmitglied Stefan Schatzl bereits am 6. Februar nach einer Herzoperation, bei der sich plötzlich Komplikationen ergeben hatten, verstorben ist. Die Kakteenlandschaft Österreichs verliert mit Stefan Schatzl einen profunden Kenner und die Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ein engagiertes Mitglied.

Stefan Schatzl absolvierte seine Gärtnerlehre in Linz und trat nach dem Kriegsdienst in den Magistratsdienst der Stadt Linz als Gärtner im Gartenamt ein. Ein kleines Glashaus im Harbachgarten in Urfahr war der Beginn, die Glashäuser des Botanischen Garten Linz mit ihren Pflanzensammlungen der krönende Abschluss seiner beruflichen Laufbahn. Von hier ging er 1983 als Obergärtner in den Ruhestand.

Verantwortlich für die Gewächshausabteilung im Botanischen Garten und den Aufbau der Pflanzensammlungen war Stefan Schatzl auch Betreuer der Kakteensammlung. Schwerpunkt wurde dabei auf die Gattungen *Parodia*, *Notoctactus* und *Wigginsia* gelegt, deren wissenschaftliche Bearbeitung ihm besonders am Herzen lag. Zwischen 1963 und 1965 ergab sich die Möglichkeit bei botanischen Exkursionen auf Kreta, in Griechenland und in Kleinasien mitzuarbeiten.

Den ersten Kontakt mit Kakteen am Standort hatte er dann 1975 bei einem ersten Mexikobesuch. Bis 1984 schlossen sich daran noch weitere 8 Reisen in dieses Land an. Dazwischen wurde zweimal Venezuela und einmal Ecuador besucht.

Was waren das für Zeiten, als nach den Reisen in den Tageszeitungen als Überschrift zu lesen war: „Linzler verschenkte sein Gewand für 40 Kilo seltener Pflanzen“ (ÖÖN 1975) – „Mit 1200 exotischen Pflanzen von Mexiko nach Linz gereist“ (ÖÖN 1976) – „Von Ecuador nach Linz



Stefan Schatzl

mit Orchideen aus 4000 m Höhe“ (ÖÖN 1978). Mit letzter Schlagzeile wird aber auch dokumentiert, dass Stefan Schatzl nicht nur die Kakteen im Auge hatte, sondern an allen Pflanzen interessiert war.

Geophyten und alpine Pflanzen, Tillandsien und Orchideen gelangten durch diese Reisen in den Botanischen Garten. Darunter waren viele Neufunde.

Gesellschaftspolitisch wurde Mitte der 50er Jahre in einer kleinen aber überaus aktiven Gruppe von Kakteenfreunden nach der Reaktivierung der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde der Wunsch nach einer eigenen Landesgruppe laut. Zusammen mit Herrn Direktor A. Bayr aus Linz und dem Stadtgärtner aus Wels, Herrn K. Pichler, leitete Stefan Schatzl 1957 die Gründung der LG Oberösterreich ein. Die Liebe zu den alpinen Pflanzen und zu den Geophyten führte ihn im Ruhestand nochmals in den Mittelmeerraum.

1973 wurde er als Mitglied in der IOS aufgenommen. Das umfangreiche Wissen über Vorkommen und Pflege exotischer Pflanzen gab Stefan Schatzl in vielen Vorträgen an eine immer wieder faszinierte Zuhörerschaft weiter. Seinen 100sten Lichtbildervortrag hielt er im September 1984, seinen letzten bei der Landesgruppe Oberösterreich 1993. Sein Engagement im Vereinsleben der GÖK dankte diese ihm 1985 mit der Ehrenmitgliedschaft.

Sein Wirken in der Pflanzenwelt wurde mit der Benennung einiger Pflanzen verankert. *Gymnocalycium schatzlianum*, *Melocactus schatzlii*, *Rebutia schatzliana* sowie *Tillandsia schatzlii* und *T. fuchsii* var. *stephani* lassen den Namen des Verstorbenen weiterleben.

Wolfgang Papsch

Bitte senden Sie Ihre
Kleinanzeigen

– unter Beachtung der Hinweise
in Heft 6/2000 –
an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bucher Str. 14 a, D-91325 Adelsdorf

Tel. 091 95 / 92 55 20 · Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Verkäufe KuaS 77-2000 kpl. mit Kartei gegen Gebot oder Einzeljahrgänge à DM 10,- möglichst an Selbstabholer oder zzgl. Porto. Außerdem abzugeben: Backeberg: Das Kakteenlexikon 77; Haage: Kakteen von A-Z; Ritter: Kakteen in Südamerika, Bd. 2; Weskamp: Parodia Bd. 1; Hecht: Handbuch der Kakteen. K.-M. Richter, Jungfernbruch 23, D-58135 Hagen, Tel. 02331/401563.

Bücher/Zeitschriften über Kakteen/Sukkulanten/Garten/Botanik (neu und alt) günstig abzugeben. Suche ältere Kakteen-/Sukkulantenliteratur und alte Pflanzen-/Samenlisten. würde auch eine ganze alte Büchersammlung kaufen. H. O. Laternmann, Milchberg 57, D-51177 Harsum, Tel.+Fax 05127/6741.

Verkäufe: Das Sukkulantenlexikon (Jacobsen) DM 110,-; Fr. Ritter 1-4 DM 150,-; Wunderwelt Kakteen (Backeberg) DM 70,-; Die Cactaceae (Backeberg) Bd. 3 DM 150,-; Bd. 4 DM 150,-; Bd. 6 DM 100,-; Stachelpost No. 9-51 / 7/66-5/74 gegen Gebot. U. Köhnlein, Zehntfreistr. 25, D-77799 Ortenberg, Tel. 0781/51194.

Anzeigen

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde – BILAHÖ – (miner. / organisch) / Kakteenerde – BILAHYD – (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Aussaat-Sub. / Granit / Korkschrot / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen / Bonsai-Erde u. v. a.

Am 20. 5. 2001 sind wir beim 25. Schwaben-Treffen der OG Gundel- fingen in Attenhausen b. Krumbach.

Vorbestellungen für unsere
bewährten Substrate und Zubehör
nehmen wir gerne entgegen.

Südbaden-Württbg. u. schweizerische Kakteenfreunde können meine bewährten Substrate u. a. Artikel bei: **Klaus Reichenbach, Oberer Baselblick 14, D-79594 Inzlingen, Tel. 0 76 21 / 1 27 86**, abholen. Um tel. Absprache vor Abholung wird gebeten!

GANTNER - KOPF GbR, Tel. 0 72 44 / 87 41 u. **35 61**
Kakteen- u. Orchideensubstrate Fax 07 21 / 53 31 58 74 · Ringstraße 112
Mineralische u. organische **D-76356 Weingarten bei Karlsruhe**
Naturprodukte Büro = Wilzerstraße 34

Lageröffnung Montag – Freitag, außer Mittwoch von 15.00 – 18.00 Uhr.
Oder nach Vereinbarung. Samstag 9.00 – 13.00 Uhr.

Verkäufe gegen Gebot KuaS 1989, 1991-2000, Kakteen und Sukkulanten DDR 1966-1989, Die anderen Sukkulanten 1983-1992 (DDR bis 1989); 30 Kakteenbücher – Liste anfordern. Horst Süß, Dieraer Weg 2, D-01662 Meißen, Tel. 03521/734564.

Suche von Innes & Glass: Cacti over 1200 Species illustrated and identified (ISBN 0-7472-0402-0). Mariella Pizzetti: Zauber der Kakteen und anderen Sukkulanten für DM 30,- VHB abzugeben. Suche blühfähige Pflanzen von Homalocephala texensis und Echinocactus horizontalis. Petra Becker, Im Lichtenfelde 74, D-33100 Paderborn, Tel. 05251/760656.

Sprosse abzugeben von Originalmaterial und -vermehrungen von Sulcorebutia usw. Näheres bis 15. Mai gegen Freiumschlag. Günther Fritz, Burg-Windeck-Str. 17, Schladern, D-51570 Windeck, E-Mail: Fritz-Windeck@t-online.de.

Reduziere meine Sammlung massiv. Etwa 300 Sukkulanten, Kakteen, Kumpelpflanzen zu verkaufen. Viele verschiedene Gattungen quer durch den „Gemüsegarten“. Verkaufswochenende: 21./22. April, mit Imbissmöglichkeiten. Bernhard Hirzel, Jurastr. 11, CH-5702 Niederlenz, Tel. 062/8912068.

Suche gegen Bezahlung: KuaS-Heft 10, Jahrgang 1973. Angebote oder Hinweise an: Günther Lichtblau, Kentroper Weg 22, D-59063 Hamm, Tel. 02381/13407.

Suche (Jung-)Pflanzen von Pediocactus und Sclerocactus. Angebote an: Wolfgang Reichel, Rotkühlenweg 16, D-09224 Mittelbach, Tel. 0371/8203249, E-Mail: reichelw@gmx.de.

Biete überzählige Sämlinge und größere Pflanzen aus eigener Anzucht. Liste gegen Rückporto. Günter Schneider, Bessererstr. 16/3, D-89073 Ulm, Tel. 0731/63946.

Suche winterharte Kakteen. Gotthardt Bergien, Hörstmarscherweg 42, D-52791 Lage-Heßloh, Tel. 05232/67933.

Zu verkaufen: KuaS Jahrgänge 29(1978) - 46(1995); Internoto Jg. 9(1988) - 20(1999); Schelle, Kakteen (1926); Köhlein (1977): Freiland Sukkulanten; Köhlein (1980): Saxifragen; Backeberg (1966): Wunderwelt Kakteen; Cullmann (1972): Kakteen; u.a. Bitte Liste anfordern! Kaufe immer ältere Kakteenliteratur. Detlev Metzger, Holtumer Dorfstr. 42, D-27308 Kirchlinteln, E-Mail: metzger@hrz2.uni-oldenburg.de.

Gemütliche Ferienwohnung (Nichtraucher) im Kakteenparadies. Im Feriengbiet „Südliches Ostfriesland“ an der „Deutschen Fehnroute“ erwarten Sie in einer über 200 m² großen Schauanlage viele tausend Kakteen fast aller Gattungen mit dem Schwerpunkt Mexiko. U. Dosedal, I. Südweide 257, D-26817 Rhaderfehn, Tel./Fax 04952/8776.

SUKKULENTEN-KULTUREN

Max Wieland · Bürschgartenstraße 14 · D-65193 Wiesbaden
Telefon 06 11 / 54 12 40

Pflanzenliste 2001 mit 500 Sukkulanten, 80 Abbild.
u. Kurzbeschreibungen gegen 3,30 DM in Briefmarken

Anzeigenschluss

für KuaS-Heft 6/2001:

**spätestens am
17. April 2001**

(Manuskripte bis spätestens
30. April) hier eintreffend.

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich und möglichst frühzeitig
mit dem Vermerk „Veranstaltungskalender“
ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid · Bucher Str. 14 a, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22
E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
13. Internationale Gymnocalciumtagung 6. bis 8. April 2001	Gasthof Holznert A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalcium
Jahreshauptversammlung der SKG 7. und 8. April 2001	Hotel Kronenhof CH-8200 Schaffhausen	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Schaffhausen
15. Nordbayerische Kakteenbörse 16. April 2001 (Ostermontag)	Gaststätte Sommerkeller D-96346 Wallenfels	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Frankenwald
Kakteenchau 21. und 22. April 2001	Restaurant am Windberg, Werdauer Str. 160 D-08060 Zwickau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau
Nordbayerntagung und Verkaufsausstellung 28. und 29. April 2001, 10.00 bis 18.00 Uhr	Stadtpark-Gaststätte, Wehranlage D-97424 Schweinfurt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Schweinfurt
Kakteen- und Sukkulentenbörse 29. April 2001	Vereinslokal „Neuwirt“ D-82398 Polling bei Weilheim /Obb	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland
Berliner Kakteen tag 5. Mai 2001	Rathaus Berlin-Wedding, Müllerstr. 147 D-13353 Berlin	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Curt Backeberg, Stammgruppe Berlin
Regionaltreffen Nordost der „FGaS“ 5. Mai 2001, ca. 16.00 Uhr	Im Rahmen des Berliner Kakteen tages Rathaus Wedding, Müllerstr. 147, D-13353 Berlin	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Fachgesellschaft andere Sukkulenten
„Münchner Treffen“ der Kakteen- u. Sukkulentenfreunde 6. Mai 2001	Gaststätte Weyprechtshof D-80937 München-Harthof	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Münchner Kakteenfreunde e.V.
24. Kakteenausstellung 5. und 6. Mai 2001	Gaststätte „Georgenberg“ D-03150 Spremberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Spremberg
5. Kakteenverkauf „Mercato Verde“ 10. bis 12. Mai 2001	Mercato Verde, Gürtelstr. 41 CH-7000 Chur	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Chur
1. Zurzi-Märt, Pflanzenverkauf 12. Mai 2001, 9.00 bis 12.00 Uhr	CH-5350 Zurzach	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Kakteenverein Zurzach und Umgebung
2. Karlsruher Kakteen- und Sukkulente tage 12. und 13. Mai 2001	Botanischer Garten der Universität Karlsruhe Am Fasanengarten 2, D-76128 Karlsruhe	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Karlsruhe
10. Krefelder Kakteen- und Sukkulente nausstellung 12. und 13. Mai 2001	Botanischer Garten Krefeld Sandberg, D-47809 Krefeld	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Krefeld
Tag der offenen Tür 13. Mai 2001	Stadtheim der Naturfreunde, Darmstr. 4a D-64287 Darmstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Darmstadt
25. Kakteenbörse 13. Mai 2001, 10.00 bis 16.00 Uhr	Bot. Garten Braunschweig, Humboldtstr. 1 D-38106 Braunschweig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig I und II, OG Salzgitter
28. Kakteen- und Sukkulente nschau 18. bis 20. Mai 2001	Kreismuseum Bitterfeld, Kirchplatz 3 D-06749 Bitterfeld	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bitterfeld
Große Kakteenchau 18. bis 31. Mai 2001	BUGA – Park Potsdam Halle im Bornstedter Feld	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Berlin, Teltow und Potsdam / BUGA
Badener Tagung 19. Mai 2001, 11.00 bis 16.00 Uhr	Mehrzweckhalle CH-5417 Untersiggenthal	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Baden

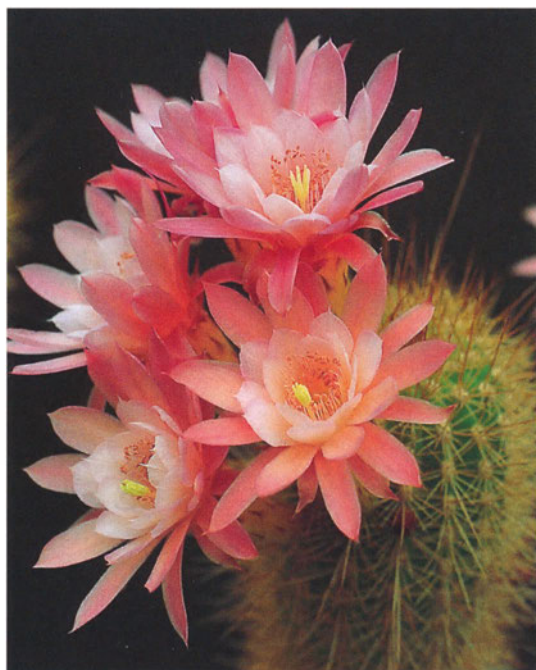
Grüner Markt 19. Mai 2001, 8.00 bis 15.00 Uhr	CH-3270 Aarberg	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Biel Seeland
Jahreshauptversammlung der GÖK 19. und 20. Mai 2001	Gasthof Krall, Ehrentaler Str. 57 A-9020 Klagenfurt	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Kärnten
14. Frühjahrstagung der AG Echinocereus 19. und 20. Mai 2001	Hotel Krupunder Park D-25462 Rellingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
25. Jubiläums-Schwabentreffen 20. Mai 2001	Hof von Franz Schindler D-86581 Krumbach-Attenhausen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gundelfingen/Schwaben
58. Leipziger Kakteenausstellung 23. bis 27. Mai 2001, 9.00 bis 18.00 Uhr	Botanischer Garten der Universität Leipzig Linnéstr. 2, D-04103 Leipzig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG „Astrophytum“ Leipzig
28. Norddeutsche Kakteen- und Sukkulententauschbörse 24. Mai 2001, 9.00 bis 14.00 Uhr	Gaststätte Sibirien an der alten B5 D-25355 Elmshorn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Elmshorn
7. Weser-Ems-Kakteenschau 24. bis 27. Mai 2001	Gewächshausausstellungsanlage der Fa. Hoklartherm, D-26689 Apen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oldenburg
Kakteenausstellung Cottbus 24. bis 27. Mai 2001	Kantine Südeck D-03048 Cottbus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Cottbus
2. Zurzi-Märt, Pflanzenverkauf 26. Mai 2001, 9.00 bis 12.00 Uhr	CH-5350 Zurzach	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Kakteenverein Zurzach und Umgebung
Linzer Kakteen- und Sukkulentenbörse 26. Mai 2001	Einkaufszentrum Muldenstraße A-4020 Linz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein LG Oberösterreich
Treffen der Astrophytenfreunde 26. Mai 2001	G. Stubenrauch, Hans-Jahn-Str. 17 D-96274 Lahm/Itzgrund	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Astrophytum
Kakteenausstellung an der Südlichen Weinstraße 26. und 27. Mai 2001	Geflügelhalle D-76877 Offenburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Offenburg/Südliche Weinstraße e.V.
3. Hannoversche Pflanzentage 26. und 27. Mai 2001	Stadthallengarten D-30159 Hannover	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Hannover, Stadt Hannover
Burgstädter Kakteenschau mit Pflanzenbörse 26. und 27. Mai 2001	Ford-Autohaus R & R, Chemnitzer Str. 39 D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
15. Kakteen- und Sukkulentenbörse 2. Juni 2001	Alter Botanischer Garten Göttingen Untere Karspüle 2, D-37073 Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen
Kakteenausstellung und Pflanzenverkauf 8. bis 10. Juni 2001	Restaurant Schweizerbund CH-8215 Neunkirch	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Schaffhausen
Treffen der AG Philatelie 8. Juni 2001, 18.30 Uhr	Seminarraum der TU Dresden Treffbau, D-01069 Dresden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Philatelie
Jahreshauptversammlung der DKG und Kakteenkongress 9. und 10. Juni 2001	TU Dresden, Treffbau, Zellescher Weg 16 D-01069 Dresden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Dresden
8. Züricher Aktionstag Kakteen/Sukkulenten 14. Juni 2001, 15.00 bis 20.00 Uhr	Sukkulentensammlung, Mythenquai 88 CH-8002 Zürich	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Züricher Kakteen-Gesellschaft
26. Kakteen- und Sukkulentenbörse 23. Juni 2001	Schulgarten der Stadt Lübeck, An der Falkenwiese/Wakenitzufer, D-23564 Lübeck	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Lübeck
Jahrestreffen der AG Opuntioideen (Südamerika) 23. und 24. Juni 2001	H.-P. Thomas, Wollweberstr. 8 D-36251 Bad Hersfeld	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Opuntioideen (Südamerika)
Jahrestreffen der Inter-Parodia-Kette 28. und 29. Juli 2001	bei Fam. Schierenbeck D-44581 Castrop-Rauxel	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Parodien
5. Kakteenbörse 1. September 2001, 9.00 bis 13.00 Uhr	Gaststätte „Falter“, Chamer Str. 34 D-94315 Straubing	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Straubing

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Überraschende Blühergebnisse

Einige gelungene Hybriden aus meiner Sammlung

von Peter Mangutsch



Nachdem in letzter Zeit mehrfach über *Hildewintera*-Hybriden berichtet wurde (u.a. MANGUTSCH 1993), möchte ich mich nun erneut zu Wort melden und einige Neukreuzungen den Lesern nicht vorenthalten.

Am erstaunlichsten ist wohl die gelungene Kreuzung zwischen *Hildewintera* und *Acanthocalycium spiniflorum*. Es entwickelte sich nach der Bestäubung nur eine sehr kleine Frucht mit wenigen Samenkörnern, von denen wiederum nur ganz wenige keimten. Das Ergebnis aber konnte sich sehen lassen! Nach vier Jahren zeigten sich die ersten hellen Blüten, die immer wieder reges Interesse

hervorrufen. Zudem erwies sich die Pflanze als recht blührefreudig.

Die Kreuzung zwischen *Hildewintera* und *Lobivia grandiflora* besticht mit ihren bis zu acht Zentimeter großen und intensiv gefärbten Blüten.

Sehr überraschende Blühergebnisse ergaben Kreuzungen in anderen Kakteengruppen. So ergab die Hybride von *Denmoza erythrocephala* (*D. rhodacantha*)? ♀ x *Trichocereus camarguensis* eine Pflanze mit langen, duftenden Röhrenblüten. Eine weitere Kreuzung von *Denmoza erythrocephala* (*Denmoza rhodantha*)? ♀ x *Trichocereus chiloensis* ergab Hybrid-Pflanzen, bei denen schon der

Interessante *Hildewintera*-Hybriden: Links die erstaunliche Kreuzung aus *Hildewintera* und *Acanthocalycium spiniflorum*. Rechts eine Kreuzung aus *Hildewintera* und *Lobivia grandiflora*. Alle Fotos: Mangutsch



Auch *Denmoza* hat sich als Hybridpartner bewährt: Oben links eine Kreuzung aus einer *Denmoza erythrocephala* und *Trichocereus camarguensis*. Oben rechts eine Hybride von *Denmoza erythrocephala* und *Echinocereus chiloensis*.

Körper äußerst formschön und stark bedornt ist. Sie blüht regelmäßig mit Röhrenblüten, die sich aber weniger weit öffnen. Ob die Pflanze letztlich zur Halbsäule wird oder

mehr die Form ihrer Mutter, der *Denmoza*, annimmt, wird die Zukunft zeigen.

Zum Schluss noch eine in meinen Augen sehr interessante *Echinocereus*-Hybride. Die großen kurzröhrigen Blüten zeigen ein zartes Rosa. Man ist zunächst total überrascht, wenn man das Etikett liest: Die Hybride kam durch Befruchtung einer weiblichen Pflanze von *Echinocereus knippelianus* x *Echinocereus pectinatus* Lau 088 zustande. Das blühfreudige Pflänzchen lässt sich in jedem Frühjahr mit mehreren Blüten bestaunen.



Große kurzröhrige Blüten: Eine Hybride von *Echinocereus knippelianus* und *Echinocereus pectinatus*.

Literatur:

MANGUTSCH, P. (1993): Interessante Habriden. – Kakt. and. Sukk. **44**(9): 188-189.

Dr. Peter Mangutsch
CH – 6311 Oberau 334

Ganze Felder von Kakteen

Echinocereus grandis auf der Isla San Esteban und Isla San Lorenzo

von Richard C. Römer



Es waren gemischte Gefühle, als ich acht Jahre nach meinem ersten Besuch wieder meinen Fuß auf die Insel San Esteban im Golf von Kalifornien setzte. Wie würde wohl die zweite Begegnung mit den großen Eichen des Eilandes und den einmaligen Kakteen auf mich wirken? Damals hatte ich begeistert geschrieben: „Wir hatten das große Glück, einige Stunden voller Entdeckerfreude auf der einsamen, gänzlich unberührt wirkenden Insel verbringen zu können. In all der Entrücktheit war ich mir der Einmaligkeit dieser kostbaren Stunden bewusst: sich zur richtigen Zeit auf dem rich-

tigen Fleck dieser Erde zu befinden.“ (RÖMER 1997).

Der Reiz der ersten Begegnung war zwar für immer unwiederbringlich, aber ich hatte ja wiederkommen wollen. Mein Wunschtraum damals wie bei meinem zweiten Besuch: unter den Eichen Estebans eine Woche beim Studium der von BRITTON & ROSE (1922) beschriebenen Pflanzen von *Echinocereus grandis* zu verbringen (RÖMER 1994). Nach den ersten Schritten, nachdem ich die Strandkrone aus grobem Kieselgestein hinter mir gelassen hatte, fiel es mir sofort auf: unberührt wirkte die Insel nicht mehr. Deutlich

Abb. 1:
Riesige Bestände:
Regelrechte
„Felder“ bilden die
Populationen von
Echinocereus
grandis am Fuß
der Hügel auf der
Insel San Esteban.
Alle Fotos: Römer



Abb. 2 und 3:
Sie sind charakteristisch für das große Trockental der Insel San Esteban: Die beiden Groß-Echsen *Ctenosaurus hemilophus* (oben links) und *Sauromalus varius* (rechts).

ausgetretene Trampelpfade zogen sich von rechts nach links und von links nach rechts. Und auch die großen, fast handzahmen Echsen hatten ihre Fluchtdistanz erheblich vergrößert.

Aber davon abgesehen wurde ich auch beim zweiten Besuch keineswegs enttäuscht. War ich schon 1992 dermaßen erstaunt über die Populationsdichte von *E. grandis* an dem

linken Hang, den ich damals erkunden konnte, so wurde dieser Eindruck heute sogar noch übertroffen. Denn nachdem ich zuallererst unten im breiten trockenen Bachbett ausgiebig Fotos von den beiden großen Echsen *Sauromalus varius* (Abb. 3) und *Ctenosaurus hemilophus* (Abb. 2) gemacht hatte – meine alte Jagdleidenschaft bricht bei solchen Gelegenheiten immer wieder durch und nur

deswegen hatte ich mir ein Vario-Tele bis 400 mm zugelegt und auf die Baja mitgenommen – stand mir nun genügend Zeit zur Verfügung, ein wesentlich umfangreicheres Areal nach *E. grandis* abzusuchen. So hatte ich diesmal Zeit, auch die Hänge zur rechten Hand zu besteigen und staunte aufs Neue über komplette Felder dieser Pflanzen (Abb. 1), die sich am Fuß der Hänge hinzogen. Anders konnte man diesen dichten Bewuchs ganzer Lichtungen nicht bezeichnen.

Hatte ich beim letzten Besuch im Arroyo keine Pflanzen von *E. grandis* gesehen, so stieß ich diesmal bei der Fotojagd auf die großen Ech-



Abb. 4:
Echinocereus grandis: Die „weißeste“ Blüte, die diesmal auf San Esteban gefunden werden konnte.

sen ganz nebenbei auf vereinzelte Pflanzen. Und sogar in der sonst völlig vegetationslosen Kieselzone gleich hinter dem Strandwall entdeckte ich *E. grandis* – bei hoher See sicherlich vom Salzwasser umspült.

Überrascht war ich außerdem, beim zweiten Besuch – immerhin schon gegen Ende April – noch eine Reihe von Pflanzen mit Blüten und Knospen vorzufinden. Beim ersten Mal – es war damals der 5. März – hatte ich den Eindruck gehabt, *E. grandis* in voller Blüte anzutreffen. Allerdings: Bei unserer jüngsten Reise auf die Insel konnte ich keine einzige rein weiß blühende Pflanze entdecken. Alle Blüten hatten zumindest einen leichten rosa Einschlag (Abb. 4). 1992 hingegen hatte ich unter vielen rein weißen Blüten lange nach einer Pflanze mit rosa Flor suchen müssen. Allerdings, einen gelblichen Farbeinschlag, wie im Bericht von LINDSAY (1967) beschrieben, fand ich auch diesmal nicht.

Damit kann ich gleich zum zweiten Standort des *E. grandis* überleiten. Die Blüten der Pflanzen auf San Lorenzo sind alle durchgehend deutlich rosa gefärbt (Abb. 5). So gewaltige Pflanzenansammlungen wie auf San Esteban konnte ich hier nirgends entdecken. Erstaunlicherweise fanden wir die kompakteste Ansammlung direkt am Strand im blanken Granitkiesel wachsend (Abb. 6). Auch hier ist davon auszugehen, dass bei Stürmen aus dem Westen das salzige Meerwasser über die Stranddüne bis hin zu den *grandis*-Pflanzen getrieben wird.

Was bleibt als Fazit? Es bestätigte sich wieder einmal die alte Erfahrung, dass jeder weitere Besuch eines bereits bekannten Standorts wiederum zu neuen Erkenntnissen führt. Deshalb freue ich mich schon heute wieder auf den nächsten Besuch der großen Echsen und der großartigen Kakteen auf den beiden Inseln San Esteban und San Lorenzo – von mir aus morgen schon.

Dr. Richard Chr. Römer
Rudolf-Wilke-Weg 24
D – 81477 München
E-Mail: dr.c.roemer@t-online.de



Literatur:

- BRITTON, N. L. & ROSE, J. N. (1922): The Cactaceae. Descriptions and Illustrations of Plants of the Cactus Family, Vol. 3. - Carnegie Institution, Washington.
- LINDSAY, G. (1967): Los *Echinocereus* de Baja California. - Cact. Suc. Mex. **12**: 72-74.
- RÖMER, R. C. (1994): Zur Blütezeit von *Echinocereus grandis* Britton & Rose auf Isla San Esteban. - Kakt. and. Sukk. **45**: 41-43.
- RÖMER, R. C. (1994): Höhepunkte einer Bajareise. Am Typstandort von *Echinocereus grandis* Britton & Rose. - Echinocereenfreund **7**: 72-78.
- RÖMER, R. C. (1997): Am Typstandort von *Mammillaria estebanensis* Lindsay. - Mitteilungsbl. AfM **21**: 7-12.

Abb. 5: Die Pflanzen, die auf der Baja-Insel San Lorenzo gedeihen, haben deutlich stärker rosa-farbene Blüten.



Abb. 6: *Echinocereus grandis*: Auf der Insel San Lorenzo wachsen die Pflanzen sogar zwischen den Granitkieseln der Uferzonen. Sie können von Meerwasser überspült werden.

Aus eins mach acht

Ungewöhnliche, aber erfolgreiche Pfropfmethode

von Arnold Peter



Aus eins mach viele: Links ein Sämling von *Backebergia militaris* ganz konventionell auf *Pereskia* gepfropft. Rechts das umgekehrt gepfropfte Wurzelstück, das sechs Seitensprossen gebildet hat. Alle Fotos: Peter

Wer sich durch die Jahrgänge der KuaS liest, erlebt seine Überraschungen – und vor allem viel Information. Besonders angetan war ich von einem Beitrag über das Pfropfen von *Lithops*-Sämlingen – auf Kakteen-Unterlagen!

Ausführlich beschrieben und gut fotografiert veröffentlichte der Autor seine Erfolge in unserer Zeitung. Er schwieg sich zwar aus, als die Pflänzchen hinterher endlich doch das Zeitliche segneten und überließ die Todesnachricht einem Anderen. Besonders bemerkenswert an der Sache aber: Der Autor hatte keine Angst vor Experimenten!

Was er bei seinem Versuch übersehen hatte: Mit seiner Abtrennung der Wurzel samt eines Teils des Unterleibs hatte er dem armen Pfröplling den Vegetationspunkt amputiert. Pfropfen von *Lithops* ist prinzipiell möglich. In dem Beispiel hatten die *Lithops* erst nach Monaten ihren Geist ausgehaucht. Indes: Sie wären zu retten gewesen, hätte man die Operation einfach nur wiederholt. Der lebende Stein hätte verkehrt herum auf die Unterlage gepfropft werden müssen – mit dem Wurzelende nach oben.



Der bereits angewachsene, umgekehrt gepfropfte Sämling kurz nach dem Schnitt. Deutlich sind die „Prinzenohren“ zu erkennen.

Die beiden Fotos auf dieser Seite demonstrieren, wie der Hinweis gemeint ist. Sie zeigen eine *Backebergia militaris*, die ich von einer befreundeten Kakteenliebhaberin erhalten habe. Der Sämling war damals (im Juni 2000) knapp 6 Monate alt und reckte sich schon fast zentimeterhoch über seine Keimblätter empor. Also wurde er etwa 2 mm über den Kotyledonen entzweigeschnitten, und natürlich landeten beide Teile auf einer *Pereskopsis velutina*.

So schante ich mir einen Teil der interessanten Pflanze zu, den unteren. Beide Pfröplinge entwickelten sich prächtig. Das Wurzelstück, das anfänglich dank seiner großen Ohren eine gewisse Ähnlichkeit mit einem englischen Prinzen, Moorhuhnjägers und Dauer-Thronfolger entwickelte, hat seit der Pfropfung im Juni 2000 sechs Seitentriebe sprießen lassen, aus jeder Areole einen.

Aus eins mach zwei, dann acht: Wäre wohl das *Lithops*pflänzlein, verkehrt gepfropft, ebenso produktiv gewesen, statt das Zeitliche für immer zu segnen?

Arnold Peter

Underi Braatle, CH – 8476 Unterstammheim

Kakteen und Briefmarken

Philatelistische Erinnerungen anlässlich 10 Jahren deutscher Vereinigung

von Michael Kohser



Wohl jeder hat in seiner Kindheit irgendwann einmal Briefmarken gesammelt und die bunten Markenbildchen aus den damals noch unbekannten Ländern bestaunt. Doch 1-2 Jahre später erlosch das Interesse meist wieder. Bei mir übrigens auch.

Bis auf den Tag, als ich, Anfang 20, auf einer sächsischen Kakteenschau in der ehemaligen DDR in einer Glasvitrine Briefmarken mit Kakteenabbildungen entdeckte. Da erwachte neben der Begeisterung für Kakteen und andere Sukkulenten plötzlich die alte Liebe zu den Briefmarken wieder. Hatte die Post der DDR nicht kürzlich diese Kakteenmarken erst herausgebracht? Also ging's zum Händler und es wurde alles nach Motiven aus dem Reich der Flora durchforstet.

Mit Erfolg! Damals in den 70er Jahren, als in der DDR im freien Verkauf nur die Ausga-

ben des Ostblocks vollständig angeboten wurden, waren die DDR-Marken der 1. und 2. Motivserie (1970 und 1974) des Chemnitzer Markenschöpfers Manfred Gottschall der Grundstock meiner heutigen doch umfangreichen Sammlung an Marken, Belegen und Stempeln mit Kakteen- und Sukkulente-motiven aus aller Welt.

Der Anfang war bescheiden: Es waren Ausgaben aus Bulgarien (1970) zu haben, dazu eine schöne ungarische Kakteen-/Orchideen-Edition (1965), etliche Einzelmarken in Sätzen Polens (1968), Rumäniens (1961, 1974) und der CSSR. Ab und an fanden sich auch florale Motive auf Marken der UdSSR.

Marken der westlichen Staaten waren nur schwer erreichbar, es gab zwar Länderabos aller europäischen Staaten und auch der USA – aber zu horrenden Preisen! So kostete z.B. der französische Franc mit einem

Wunderwelt Kakteen auf Marken: Zwei Sätze mit Kakteen-Motiven, die von der Post in der ehemaligen DDR herausgebracht wurden. Der Motivsatz oben stammt aus dem Jahr 1970, der Satz unten aus dem Jahr 1974.



Ein herrlicher Motivsatz aus Monaco. Herausgekommen sind die damals ungeheuer begehrten Marken im Jahr 1974.

postalischen Wert von 30 Pfennigen fünf Mark.

Ja und gerade Monaco war's gewesen. Hatte doch der winzige Staat nach den Einzelmarken von 1949, 1960 und 1964 im Jahre 1974 eine herrliche Motivausgabe an den Schalter gebracht. Auch zu den Marken aus Übersee fehlte am Beginn der Sammlerleidenschaft noch jeder „Draht“. Auf den Urlaubsreisen zu Beginn der 80er Jahre, die über die CSSR nach Ungarn führten, wurden Briefmarkengeschäfte in Prag und Budapest besucht und durchstöbert.

Dazu kam, dass über Annoncen in in- und ausländischen Briefmarkenzeitschriften Gleichgesinnte antworteten und so ein Häuflein von Sammlern sich zusammenfand, das sich für Kakteenmotive interessierte. Man tauschte sich über Neuerscheinungen aus und natürlich wurde auch heftig getauscht, um so manches neue Stück für die Sammlung zu ergattern. Jeder nutzte so seine bis ins Illegale gehenden Verbindungen zu ausländischen Sammlern, nur um dem Hobby zu frönen! Nun erhielt man schon mal Marken der Turks-&-Caicos-Inseln oder aus Ekuador, von denen bereits Curt BACKEBERG (1961) in seinem Buch „Wunderwelt Kakteen“ berichtet.

Der jeweilige Preis der Briefmarken schoss allerdings bei manchen Neuheiten ins Astronomische! Griff man aber bei den angebotenen Marken nicht zu, so konnte man unter Umständen die Motive über Jahre hinweg nicht wieder finden.

Katalogpreise standen nur auf dem Papier. Gingen sie doch von einem freien Markt aus, den es in der ehemaligen DDR natürlich nicht gab. Noch Ende 1988 musste ich für das Ersttagsblatt der am 1.9.1988 erschienenen südafrikanischen Sukkulentenserie hundert

DDR-Mark hinblättern. Wie diese Marken so sind viele Ausgaben und Briefe mit Erinnerungen an die oft abenteuerliche Beschaffung vor der Wende verbunden.

Es ist nicht hoch genug einzuschätzen, dass sich Ende der 80er Jahre auf Initiative des damaligen und auch noch heutigen Vorsitzenden der AG Philatelie in der DKG, Horst Berk, bundesdeutsche Kaktophilatelisten aus der AG bereit fanden, ihre Motiv-Abos auch jeweils für einen ostdeutschen Sammler auszuweiten – und auch zu bezahlen! Der Wertausgleich stand dabei nie im Vordergrund. Diese Solidarität war beispielhaft für die Aufbruchstimmung im Allgemeinen in Ost- und Westdeutschland! Es entwickelten sich echte Freundschaften, die dann endlich im Jahr 1990 mit Besuchen einhergehen konnten. Eine Zeit, die man nie vergisst!

Einige dieser Beziehungen sind leider aus allen möglichen der Zeit geschuldeten Problemen inzwischen in die Brüche gegangen. Oft wurde damals aber schon der Grundstein für eine heute noch bestehende gute Verbindung gelegt.

Hier in den neuen Bundesländern gab es zu Beginn der 90er Jahre viele „Einzelkämpfer“, die die ehemaligen Kakteen-Fachgruppen des Kulturbundes der DDR verließen. Oft genug lösten sich die Fachgruppen ganz auf, bis sich irgendwann doch wieder neue Ortsgruppen bildeten und neues Vereinsleben entstand. Gerade Sachsen stellt einen Großteil der ostdeutschen Kakteenfreunde.

Literatur:

BACKEBERG, C. (1961): Wunderwelt Kakteen. – Gustav Fischer, Jena.

Michael Kohser

Fabrikstraße 18

D – 09669 Frankenberg

„Natürlich wurde auch heftig getauscht“

Als Hintergrund viel zu schade

Erfahrungen mit *Austrocyllindropuntia vestita*

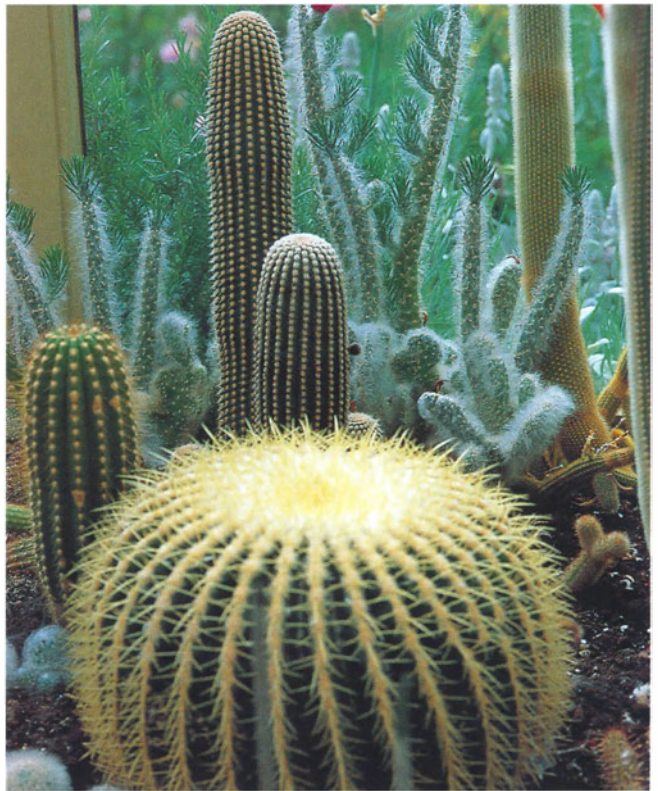
von Horst Taraschewski



Rote Farbpunkte zwischen Kakteensäulen:
Eine blühende *Austrocyllindropuntia vestita*.
Alle Fotos: Taraschewski

Eigentlich wollte ich die Pflanze im Garten-Center gar nicht um ihrer selbst willen kaufen, sondern dachte, *Austrocyllindropuntia vestita* mit ihrer schönen Kammform gäbe eine gute rückwärtige Einfassung für einen Blickfang meiner Sammlung ab, einen *Echinocactus grusonii*. Der Preis von acht Mark war okay und die Pflanze schien gesund, obwohl ohne frische, grüne Blätter.

So landete der runde Plastiktopf mit der



Austrocyllindropuntia vestita auf dem Band an der Kasse. Der halbmondartig gekrümmte Kamm der Cristate maß etwa 7 cm in der Länge und konnte somit gut in fünf Stücke zerkleinert werden. Den Wurzelbereich schneide ich bei Pflanzen, die frei ausgepflanzt werden sollen, stets ab, da Wurzelneumatoden und andere Bodenschädlinge am besten durch Vorsorge einzudämmen sind.

Hinter dem *Echinocactus* wurden die fünf Stecklinge dann direkt an die südwärtige

Als Hintergrund viel zu schade:
Austrocyllindropuntia vestita als rückseitige Einfassung eines prächtigen Exemplars von *Echinocactus grusonii* im Wintergarten.



Nochmals die tiefroten Farbtupfer der blühenden Hochgebirgs-Opuntie *A. vestita* in der Säulen-Landschaft von Kakteen.

Glasscheibe des Wintergartens gesetzt. Durch ihre weiße Wolle sollten sie die optische Schauwirkung der Goldkugel noch ein bisschen steigern. Auch *Morawetzia sericata* und *Seticereus (Borziacactus) icosagonus* wirken durch einen solchen Farbkontrast noch intensiver, pflanzt man sie als weißgelbes Paar direkt nebeneinander.

Die Opuntienstecklinge bewurzelten sich schnell, begannen dann aber, fingerdicke, 20 cm hohe Triebe zu schießen, die ich im ersten Jahr noch abschnitt, um ein niedriges Polster aus dichten Kämmen zu erzielen. Im zweiten Sommer ließ die berufliche Einbindung wenig Zeit für solche Eingriffe. Ich vergaß die

Viertel und auf der Lichtseite der Säulentriebe, 2 bis 10 cm von der Glasscheibe entfernt. Die cristatwüchsige, 15 cm hohe Basis der Kolonie entwickelte dagegen keine Knospen.

Kurz vor dem Öffnen der Blüten erreichten diese an den Langtrieben eine Länge von ca. 4 cm, wobei die weinroten Blütenblätter dann ab der oberen Knospenhälfte aus der Wolle und den Dornen herausleuchteten. Bei Sonne öffneten sich die Blüten mit ihren abgerundeten Blütenblättern so weit, dass man bis auf die grüne Narbe und die gelben Staubbeutel schauen konnte. Gegen Mittag, wenn die Temperatur im Wintergarten die 30-Grad-Marke überschritten hatte, schlossen sie sich

allerdings schon wieder. Ob und wie dies mit der Hochgebirgsherkunft der Opuntie aus dem bolivianischen Departement La Paz zu tun hat, bleibt unklar.

Da die Art in Kultur als „außergewöhnlich selten blühend“ gilt (GÖTZ & GRÖNER 1996), kennt man aus der gängigen Literatur kaum Abbildungen von blühenden Pflanzen. Um so mehr verwunderten mich die unerwarteten Blüten an dieser *Austrocylindropuntia*. Wie kam es dazu?



Ein seltener Anblick: Die intensiv rote Blüte von *Austrocylindropuntia vestita*.

Ich vermute folgenden Zusammenhang: Anfang März letzten Jahres fiel durch eine Reparatur bedingt unsere Zentralheizung für ein paar Tage aus, so dass die Temperaturen im Wintergarten in einer Nacht bis auf 2 °C abfielen. Auch drei *Trichocereus*-Arten und ein *Ferocactus glaucescens* von erst 20 cm Durchmesser blühten in diesem Jahr in meinem Wintergarten das erste Mal. Noch üppiger als im Jahr zuvor kamen die *Trichocereus*-Hybriden zur Blüte.

Bei artenreinen *Trichocereen* habe ich allerdings die Erfahrung gemacht, dass die beste Blütenbildung zu erzielen ist, wenn man die Pflanze nicht nur mäßig bis sehr kalt überwintert, sondern auch in Einzeltöpfen hält. Ein *Trichocereus schickendantzii* und ebenfalls ein *Oreocereus fossulatus* stellten das Blühen ein, nachdem ich sie im Wintergarten frei ausgepflanzt hatte (kein Grundbeet, der Wintergarten ist unterkellert). Sobald sie wieder in Einzelkübel getopft wurden, blühten sie um so reicher. Der mehrtriebige *T. schickendantzii* beeindruckte im letzten Sommer durch vier Blühetappen.

Bei *Austrocylandropuntia*-Arten scheint sich das Auspflanzen im Beet nicht negativ auf die Blühwilligkeit auszuwirken. Meine *Opuntia inarmata* blüht jedes Jahr sehr reichlich und über mehrere Wochen und jetzt kam eben auch *Austrocylandropuntia vestita* im Beet zur Blüte.

Nur uneingeschränkte Freude bereitete mir die Reparatur der Zentralheizung in den ersten Märztagen allerdings nicht. Drei *Loxanthocereen* (*Borzicactus* spp.) und ein *Roseocereus* (*Harrisia*) *tephracanthus* begannen zu faulen, so dass sie abgeschnitten und neu bewurzelt bzw. gepfropft werden mussten.

Die Auflistung von Kakteenamen in diesem Artikel verrät, dass ich vorwiegend Säulen sammle. Der Wintergarten, der auch als Wohnraum genutzt wird, lebt in seiner Optik nämlich von den Säulen vor der Fensterfront. Mit vielen kleinen Kugeln am Boden ließe sich niemals das gewünschte exotische Ambiente erreichen. Prächtig blühende, aneinander anlehrende Pflanzen von *Cleistocactus baumannii*, *Akersia* (*Borzicactus*) *roseiflora* und *Seticereus* (*Borzicactus*) *roezlii* erzielen neben anderen Säulen wie *Cereus aethiops* oder *Neobinghamia* diesen Effekt. Wenn darüber hinaus auch „Bodendecker“ wie *Austrocylandropuntia vestita* zur Blüte kommen, kann man ganz zufrieden sein.

Literatur:

GÖTZ, E. & GRÖNER, G. (1996): Kakteen. 6. Aufl. – E. Ulmer, Stuttgart.

Prof. Dr. Horst Taraschewski
Bachstr. 3
D – 76889 Steinfeld

ZEITSCHRIFTENBEITRAG

Lavranos, J. J. & Collenette, S. 2000: New Aloes from Saudi Arabia. – Cactus & Succulent Journal (U.S.) 72(1-2): 17-24, 82-88.

Während ihrer Feldarbeiten in Saudi-Arabien fand S. Collenette mehrere neue Taxa, von denen hier 11 *Aloe*-Arten und zwei Naturhybriden erstmals beschrieben werden: *Aloe pseudorubroviolacea* (von *A. rubroviolacea* u.a. durch größere Blattrosetten und stark verzweigte Blütenstände unterschieden), *A. porphyrostachys* (von *A. rubroviolacea* u.a. durch stammlosen aufrechten Wuchs und dünnere, bläu-

liche Blätter unterschieden), *A. cephalophora* (von *A. scobiniifolia* u.a. durch kurze Blütenstände sowie größere Blüten unterschieden), *A. parvicoma* (von *A. rivierei* u.a. durch kürzere Stämme und Blütenstände sowie längere Blütenstiele unterschieden), *A. armatissima* (von *A. castellorum* u.a. durch bläuliche und breitere Blätter sowie längere Blüten unterschieden), *A. hijazensis* (von *A. vacillans* u. a. durch robusteren Wuchs, hellgrüne Blätter und größere Früchte unterschieden), *A. shadensis* (stammlos mit bis zu 150 cm hohen Blütenständen, Blüten meist blass rosa), *A. woodii* (von *A. to-*

mentosa durch weniger verzweigte Blütenstände und größere Fruchtkapseln unterschieden), *A. parvicapsula* (von *A. woodii* durch rötliche Blüten und kleinere Fruchtkapseln unterschieden), *A. brunneodentata* (von *A. vacillans* durch kürzere Blätter unterschieden) und *A. edentata* (von *A. fleurentinorum* u.a. durch glatte ungezähnte Blattränder unterschieden). *A. abhaica* ist eine Naturhybride von *A. pseudorubroviolacea* und *A. edentata*, *A. qaharensis* entstand durch Hybridisierung von *A. fleurentinorum* und *A. woodii*.

(D. Metzinger)

Bonsai von den Kanaren

Hoher Zierwert: *Euphorbia balsamifera* subsp. *balsamifera* Townsend

von Hans-Joachim Brunn & Gerhard Lauchs



Einem Bonsai-baum ähnlich: *Euphorbia balsamifera* subsp. *balsamifera* in Kultur. Die gelben Cyathien sind bereits am Verblühen. Deutlich zu erkennen sind die blaugrünen spitzen Blättchen am Ende der Äste.

Alle Fotos: Brunn

st es die relative Nähe zum heimatischen Wuchsort auf den Kanaren, dass die pflegeleichte, aber bizarre *Euphorbia balsamifera* subsp. *balsamifera* kaum in unseren Sammlungen zu finden ist?

Das stammsukkulente Wolfsmilchgewächs ist in den Küstengebieten der Kanarischen Inseln heimisch und verbreitet. Trotz (oder gerade wegen) der dort oft herrschenden subtropischen Temperaturen wächst sie in den felsigen Hängen ausgesprochen langsam. Bis die Pflanze vom Sämlingsstadium ab 30-35 cm Größe erreicht hat, sind mindestens 4 bis 5 Jahre zu rechnen. Sie verästelt sich im Alter in einer Höhe von rund 20 bis 25 Zentime-

tern reichlich und zeigt dann ein ausgesprochenes Dickenwachstum des silbergrauen Stammes. Die kurzen spitz-lanzettlichen Blätter sind blaugrün.

E. balsamifera subsp. *balsamifera* bildet in der Mitte jeder Blattrosette nur eine einzige, goldgelbe, relativ große Blüte (einzeln stehende Cyathien). Durch die Menge der Blüten erscheint die Pflanze in vollem Flor jedoch goldgelb. Nach der Befruchtung setzt jede Blüte eine kugelförmige große Samenkapsel an. Nach der Blüte, die in den Frühling oder Frühsommer fällt, tritt stets eine weitere Verästelung ein. *Euphorbia balsamifera* subsp. *balsamifera* wird so im-

mer mehr zum Mini-Baum, zumal das Längenwachstum kaum noch zunimmt (Abb. 1). Der Co-Autor kultiviert seit 14 Jahren ein Exemplar, das aus einer Gärtnerei in Teneriffa stammt. In der Zeit hat der verästelte „Durchmesser“ des schirmförmigen „Bonsais“ zwar auf fast 60 cm zugenommen, er ist jedoch nur 35 cm hoch. In den 14 Jahren betrug der Höhenwuchs ganze 7 cm.

Euphorbia balsamifera subsp. *balsamifera* lässt sich problemlos aussäen. Der Samen keimt relativ rasch. Den Euphorbien-Bonsai, der am heimatischen Wuchsort und für Pflanzen so typisch ist, die gärtnerisch auf den Kanaren kultiviert wurden, wird man aber bei

uns niemals erwarten dürfen. Pflanzen, die bei uns gezogen wurden, werden eher strauchförmig. Sie bilden in den seltensten Fällen einen dicken zentralen Stamm. Dafür werden die Triebe zwischen 80 und 100 cm hoch. Selbst bei Kultur im Sommer im Freien wird der Habitus, den man von den Kanaren kennt, niemals erreicht. Zudem blühen die bei uns ausgesäten Pflanzen relativ spärlich.

Euphorbia balsamifera subsp. *balsamifera* verträgt unser mitteleuropäisches Klima ausgezeichnet. Sie kann im Sommer auf Balkon, Terrasse oder in den Garten gestellt werden. Allerdings sollte sie vor heftigem Regen etwas geschützt sein. Zudem hat es sich bewährt, sie während der Vegetationsruhe (Mai bis August) möglichst trocken zu halten. Der Beginn der Wachstumsruhe kann abhängig vom Standort (Halbschatten, Freilandkultur) um ein bis zwei Monate verzögert werden.

In der Ruhe- und Trockenperiode wirft *Euphorbia balsamifera* subsp. *balsamifera* ihre blaugrünen Blätter meist vollständig ab. Manchmal verbleiben noch kleine grüne Spitzen an den Astenden. Dies ist völlig normal und für das nachfolgende Wachstum sogar förderlich.

Überwintert werden die Pflanzen je nach Blattzustand. Sind die Äste kahl, kann die Pflanze auch völlig trocken bei einer Temperatur von fünf Grad gehalten werden (also normale Temperaturen einer kalten, frostfreien Überwinterung).

Das Substrat sollte für die Kultur von *Euphorbia balsamifera* subsp. *balsamifera* relativ durchlässig sein. Bewährt hat sich folgende Mischung: $\frac{1}{8}$ Komposterde, $\frac{1}{8}$ alte Lauberde, $\frac{1}{4}$ Lehmerde (mindestens 1 mal durchgefroren). Hinzu kommen $\frac{1}{4}$ Quarzsand, $\frac{1}{4}$ Feinsand und 2% alter Mörtelkalk. Allerdings kann man sich mit dem Umtopfen Zeit lassen.

Es gibt noch eine zweite Unterart von *Euphorbia balsamifera*, die subsp. *adenensis*. Die Pflanze ist allgemein verbreitet im Süden der arabischen Halbinsel, im Oman, im Jemen, aber auch auf dem afrikanischen Kontinent. Dort bevölkert die Pflanze oft als einzige Vegetation die ariden Gebiete und bildet



maximal einen Meter hohe, weit ausladende Büsche. In ihrem Schatten finden sich häufig andere sukkulente Pflanzen wie *Echinops* spec. (*E. scutellata*?), *Dorstenia foetida* sowie *Kleinia saginata*.

Im Unterschied zur Unterart von den Kanaren zeigt *Euphorbia balsamifera* subsp. *adenensis* nicht spitz-lanzettliche sondern runde Blättchen.

Ansonsten sind beide Pflanzen giftig. Der einzige Grund, warum es in manchen Gegenden Afrikas und Arabiens überhaupt noch Pflanzenbewuchs gibt. Die gefräßigen Ziegen und Kamele machen sonst alles nieder.

Das Ergebnis einer Sämlingsnachzucht in unseren Breiten: *Euphorbia balsamifera* subsp. *balsamifera* entwickelte sich nicht als Miniaturbäumchen, sondern strauchförmig mit bis einen Meter langen Trieben.

Hans-Joachim Brunn
Birkenweg 18
D – 15827 Blankenfelde

Gerhard Lauchs
Weitersdorfer Hauptstraße 47
D – 90574 Roßtal

Im nächsten Heft . . .

Es war eine tragische Situation vor gut 100 Jahren: Über ein Jahr lang hatte das Ehepaar Bent das damals wie heute gefährliche Hadramaut im Yemen und die Insel Sokotra bereist, um nach unbekannten Pflanzen zu suchen. Mit vielen neuen Arten im Gepäck und gezeichnet von der Malaria kam er zurück. Er konnte gerade noch seine Funde den Botanischen Gärten Kew vermachern. Wenige Tage später starb er. Wo er die Pflanzen gefunden hatte, konnte er nicht mehr mitteilen. Der Wuchsort von vielen bedeutsamen Arten, darunter eine besonders großblütige *Echidnopsis*, war verschollen. Wir zeigen Ihnen nach mehr als einem Jahrhundert im nächsten Heft, wo er liegt. Das Ehepaar Wolf aus Österreich war bei einer Reise auf eine unbekannte *Echidnopsis* gestoßen. Und Ulrich Meve von der Universität Bayreuth fand die Spur zu den verschollenen Mitbringseln des J. T. Bent.



Außerdem in der nächsten KuaS: Wir stellen eine hübsche, rot blühende Lobivie vor. Wir zeigen eine Besonderheit aus Chile und – aller Voraussicht nach – eine Untersuchung des Temperaturgefälles im Gewächshaus.

und zum Schluss . . .

Ich gestehe: Es ist die Aprilausgabe der KuaS und viele Leser mögen gedacht haben, die Umkehr-Pfropf-Methode von Arnold Peter auf der Seite 20 mit der Reminiszenz an die Ohren von Prinz Charles war ein kleiner Aprilscherz. War er aber nicht: Diese Pfropfmethode funktioniert tatsächlich. Es ist dies oft die letzte Möglichkeit bei der Sämlingspfropfung, eine rare Art doch noch zu retten, wenn Fäulnis die Pfropfstelle befallen hat. Diese ungewöhnliche Methode setzt allerdings doch etwas Erfahrung voraus.

Also kein Aprilscherz. Manche mögen das bedauern, manche erleichtert sein. Aber ich warne vor: Es kommt ja auch noch der April 2002 . . .

gl

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zeitschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Alte Dübendorfer Straße 12, CH-8305 Dietlikon

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31 / 28 15 50, Fax 072 31 / 28 15 51

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weikersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 091 27 / 57 85 35, Fax 091 27 / 57 85 36
E-Mail: Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzting, Holtumer Dorfstraße 42
D-27508 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 30 / 1571
E-Mail: Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089 / 95 39 55

Layoutkonzept

Klaus Neumann

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bucher Straße 14 a, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95 / 92 55 20, Fax 091 95 / 92 55 22
E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schweiz:

Christine Hoogveen
Kohlfirststraße 14, 8252 Schlatt
Tel. 052 / 6 57 15 89, Fax 052 / 6 57 50 88
E-Mail: hoogveenfc@swissonline.ch

Österreich:

Dipl.-Ing. Dieter Schornböck, Gottfried Winkler
p. A. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
Telefon (+43-1) 588 01-420 16, Fax (+43-1) 4706408
E-Mail: dieterschornboeck@cactus.at
E-Mail: gottfried.winkler@cactus.at

Satz und Druck:

Druckhaus Münch GmbH
Christoph-Krauthaim-Straße 98, 95100 Selb
Tel. 092 87 / 85-0, Fax 092 87 / 85 35
E-Mail: vorstufe@druckhaus-muench.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Telefon +49 92 87 / 96 57 77, Fax +49 92 87 / 96 57 78
E-Mail: m.thumser@druckhaus-muench.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 22 / 1. I. 2000

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

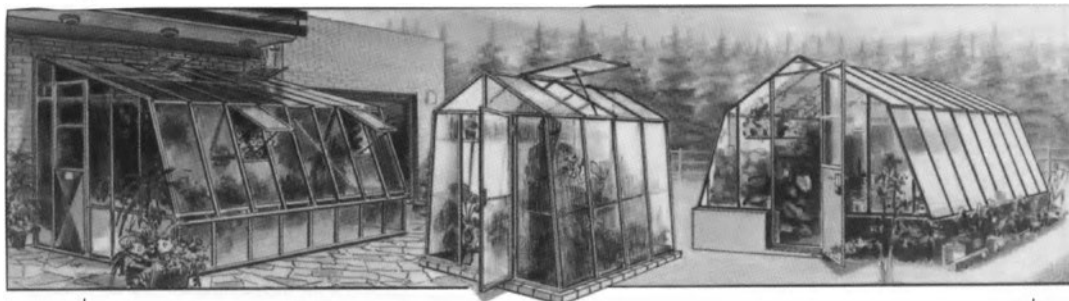
Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.



TERLINDEN®
TRANSPARENTES BAUEN
Das Original-HOBBY-Gewächshaus.

Die drei
Erfolgreichen!



Alle Haustypen in feuerverzinkter
Stahlkonstruktion. Energiesparendes
Verglasungs-System. Spezial-Garten-
glas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt
an!

Terlinden Abt. A1 46509 Xanten • Tel. 0 28 01/40 41 • Fax 0 28 01/ 61 64



SUKKULENTEN AUS AFRIKA

1400 Arten von Samen, 600 Arten von Pflanzen, lebende Steine,
Kakteen, Zwiebelpflanzen, andere Sukkulenten, Katalog gegen
DM 2,- in Briefmarken, oder schreiben Sie auf die Webadresse
[www. redrival.com/sukulenty](http://www.redrival.com/sukulenty)

TURISTIK REISEN

10.7. – 27.7. 2001 – NORD NAMIBIA, Safari, Himba-Stämme, Welwitschias, Pachypodium
lealii, Buschmanns-Zeichnungen, Namib-Wüste, Dünen, Unterbringung in gut eingerichteten
Bungalows und in Zelten – Reisepreis DM 3 650,-

15.9. - 6.10. 2001 – ÖSTLICHES KAPLAND, SA - Sukkulenten-EXPEDITION , Euphorbias,
Haworthias, Elephanten, Ausflüge, Kap der guten Hoffnung – DM 3 550,-

*Der Preis beinhaltet: Flug ab Prag, Unterbringung, Versicherung, Transportkosten. Eintritte, Visa,
Reiseführer **Petr Pavelka***

Detaillierte Informationen unter www.palkowitschia.cz oder schreiben Sie auf Adresse

Information in Deutschland: J. Busek Tel.: 08171-17291

Palkowitschia s.r.o.

Toužimská 41A

CZ-199 00 Praha 9 – Letňany

Tschechien

Tel.: 00420-2-83923100, 00420-603-210691

Fax.: 00420-2-83923101

e-mail: pavelka@palkowitschia.cz

Gewächshaus Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn- und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291



UHLIG
KAKTEEN

Postf. 1107, 71385 Kernen, Deutschland
Telefon 07151/41891, Fax 07151/46728
email: uhlig-kakteen@t-online.de

	DM
Acanthocalycium violaceum	9.00 – 12.00
Astrophytum capricorne	16.00
Astrophytum capricorne v. minor ssp. crassisp alba	12.00
Astrophytum coahuilense	24.00
Astrophytum-Hybr. „MYOR“ „brachyacanthus“	8.00 – 22.00
Astrophytum-Hybr. „MYOR“ „gymnoacanthus“	14.00 – 22.00
Astrophytum-Hybr. „ORMY“ „longispinus“	12.00 – 22.00
Aztekium ritteri wurzelecht! # o ca. 12-15 mm	45.00
Coryphantha scheerii v. valida SB 299 Caballo Mts.	14.00 – 22.00
Discocactus crystallophilus mit Cephalium #	48.00 – 55.00
Discocactus horstii 35-40 mm gepfr. #	47.00
Echinofossulocactus multisetatus	6.00
Echinopsis cardenasiana WR 498 (syn. Lobivia)	5.00 – 12.00
Echinopsis-Hybr. „Mantana“	5.00 – 16.00
Epiphyllum phyllanthus ssp. rubrocoronatum	16.00
Gymnocalycium anisotii	5.00 – 9.00
Lobivia backebergii v. winteriana FR 1312	5.00 – 12.00
Lobivia ducis-pauli	16.00 – 24.00
Lobivia famatimensis FR 459 (syn. Reicheocactus)	8.00
Lobivia famatimensis v. jachalensis WR 557a	9.00 – 12.00
Lobivia ferox v. longispina FR 333	6.00 – 9.00
Lobivia glauca WR 218 Jujuy, Quebrada de Humahuaca	8.00
Lobivia glauca v. paucicostata WR 217	5.00 – 12.00
Lobivia huallinensis WR 146	5.00
Mila caespitosa	22.00
Notocactus apicatus	5.00
Notocactus bommeljei	6.00 – 9.00
Notocactus claviceps FS 205 Nova Palma	6.00
Peniocereus greggii	8.00 – 12.00
Pyrrhocactus strausianus S-Mendoza	9.00
Sicobaccatus estevesii (syn. Austrocephalocereus)	6.00 – 20.00
Sulcorebutia rauschii WR 289 cv. „violacidermis“	16.00
Agave guineola	9.00 – 12.00
Agave gypsophila	36.00
Anacampteros baeseckei	6.00

Aktuelle Infos, Termine: Besuchen Sie uns im Internet
<http://www.uhlig-kakteen.com>

International zertifizierter Gartenbaubetrieb - CITES Nursery Registration No. P-DE 1001

NEU! Cactus Paradise Amsterdam NEU!
Kakteen-Spezialitäten: **Schöne wurzelechte Pflanzen mit Feldnummern und Fundort!**
(Ariocarpus, Astrophytum, Copiapoa, Lophophora, Matucana, Neoporteria, Obregonia, Pelecypora, Saquaro, Strombocactus, Thelocephala, Turbinicarpus u. v. a.)
Neu! Schildkröten-Kakteen mit weißen Streifen zwischen nächstliegenden Areolen! (Rauh: KaiS-Taf. 57-8!)
Neu! Kammformen (Cristaten) mit Cristate-Blüten und Cristate-Warzen!
Neu! Echinocereus davisii f. brevispinus mit kurzen dicken Dornen! (Succulenta 2000-6-121) Super-Kaktee!
Neu! Astrophytum „Onzuka“ (gepr.) mit zwei weißen Streifen per Areole!
Neu! Aztekium hintonii (gepr.).
Neu! Geohintonia mexicana (gepr.).
Kakteenliste 2001 (> 24 Seiten A 4) mit deutschen Kurzbeschreibungen und Kulturhinweise gegen DM 4,- in Briefmarken.
NEU! Postbus 9662, NL-1006 GD Amsterdam NEU!
Tel. 020-6191055 (22-23 Uhr, J.F.A. Wortelboer)

LIVING ROCK
CACTI

Erweitertes Sortiment!
neu: **Ariocarpus, Obregonia**
weiterhin: **Epithelantha**
Turbinicarpus
50 und Gymnocactus
verschiedene Arten

Fordern Sie gleich unsere Pflanzenliste an!
Versand ab April 2001
Ausschließlich Kulturpflanzen!

M. Behringer, Lehmgrubenstr. 23, 97299 Zell
Tel./FAX 0931/461596, e-Mail: livingrock@addcom.de



KAKTEEN • SUKKULENTEN • ZUBEHÖR
FLORASTRASSE 17 • CH-9200 GOSSAU

Tel. 00 41 / (0) 71 433 20 40
Fax 00 41 / (0) 71 430 00 16

E-Mail: info@hakaflor.ch
Internet: <http://www.hakaflor.ch>

Kaum ein Wunsch bleibt unerfüllt

Ariocarpen, Aztekien, Geohintonias, Lophophoren und Turbinicarpen finden Sie bei uns ebenso wie einfach schöne, robuste Astrophyten, Cereen, Mammillarien und eine riesige Anzahl von Epiphyten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten: Samstags von 8.00 bis 16.00 Uhr oder jederzeit nach telefonischer Vereinbarung

Eine einmalige Gelegenheit bietet unser Tag der offenen Tür am 27./28. April 2001